

---

# INFOR



## INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 1/2013

*Juni 2013*

---

**Internetseiten des Forschungsdezernats:**

[www.uni-heidelberg.de/forschung/service](http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service)

[www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer](http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer)

[www.uni-heidelberg.de/dezernat\\_forschung](http://www.uni-heidelberg.de/dezernat_forschung)

<b><u>Inhalt</u></b>	<b>Seite</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>I. Nachrichten</b>	<b>5</b>
<b>II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept</b>	<b>7</b>
<b>III. Nationale Forschungsförderung</b>	<b>8</b>
<b>IV. EU-Forschungsförderung</b>	<b>20</b>
<b>V. Internationale Forschungsförderung</b>	<b>24</b>
<b>VI. Nachwuchsförderung</b>	<b>32</b>
<b>VII. Preise</b>	<b>36</b>
<b>VIII. Wissensaustausch &amp; Veranstaltungsmanagement</b>	<b>42</b>

Herausgeber:  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Dezernat für Forschung und Projektmanagement  
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork  
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599  
E-Mail: [marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)  
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.800 Exemplare  
Erscheinungsweise: 2x jährlich  
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:  
<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/infor.html>

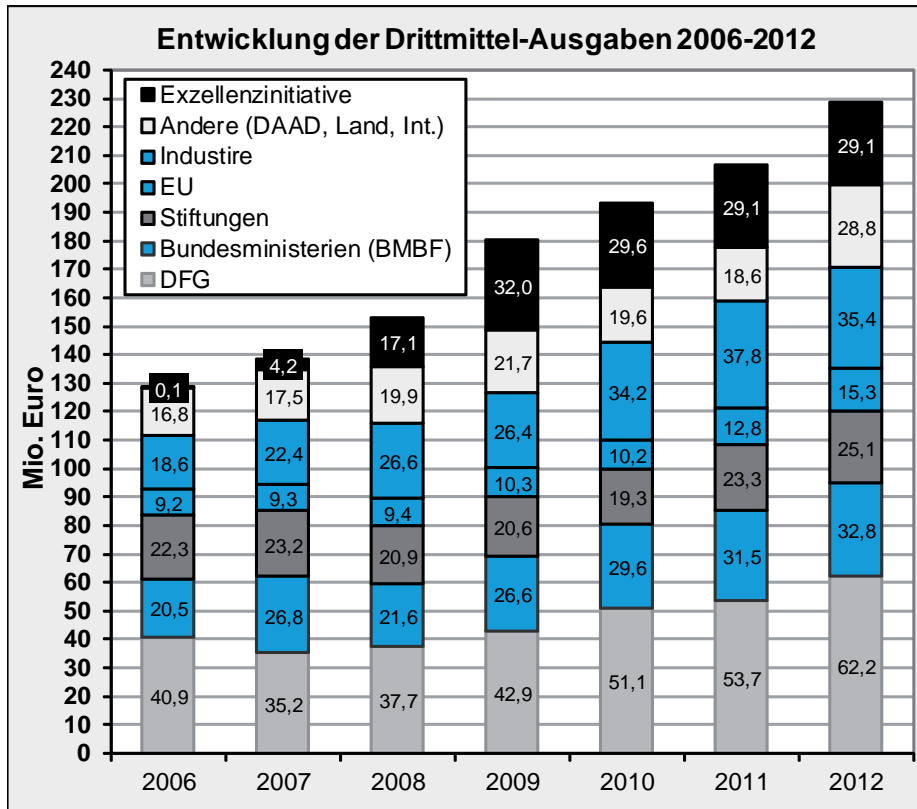
INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:  
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, ELFI - Servicestelle für ELEktronische ForschungsförderInformationen

**Editorial**

Entwicklung der Drittmittel an der Universität Heidelberg

Die Entwicklung der Drittmittelausgaben der Universität Heidelberg einschließlich der beiden Medizinischen Fakultäten zeigt in den letzten sechs Jahren eine beeindruckende Dynamik. Insgesamt sind seit dem Jahre 2006 die Drittmittelausgaben um über 78 % gestiegen. Das entspricht einer jährlichen Steigerung von 10,2 %. Bereinigt um die Ausgaben der Exzellenzmittel ergibt sich immer noch ein deutliches Wachstum von 7,7 %, wobei in den letzten drei Jahren die 10 % Gesamtsteigerung bei mehr oder minder konstanten Exzellenz-Drittmittelausgaben wieder erreicht wurden. Dies zeigt, dass die Wachstumsdynamik im Hinblick auf die Forschungsaktivitäten weiterhin deutlich anhält, und dass kein Einbruch durch die Bindung der Wissenschaftler in der Exzellenz-Projektarbeit zu verzeichnen ist.



Wie lange ein solch starkes Wachstum zu halten ist, scheint fraglich. Schon zeigen sich an der Universität Heidelberg die Grenzen des Wachstums: Da die Drittmittel nicht Vollkosten finanziert sind und das Grundausbudget durch das Land seit langem stagniert, ergibt sich ein Finanzierungsproblem durch die weiter steigenden Infrastruktur- und Energiekosten, denn die 20 % Overheads, die die meisten großen Fördergeber inzwischen bezahlen, reichen hierzu bei weitem nicht aus.

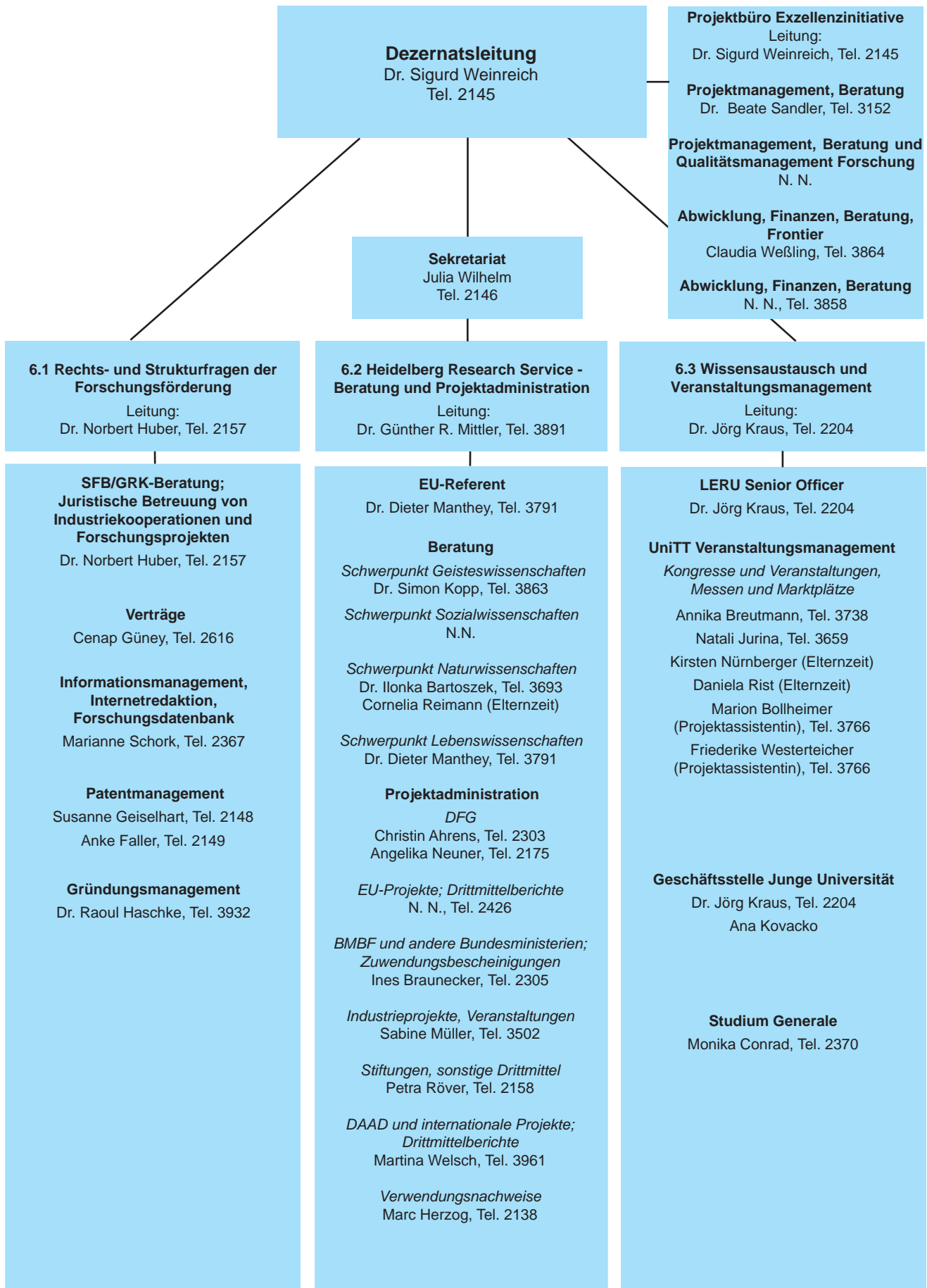
Und so hoffen wir nun, dass die politische Einsicht siegt und entweder die Grundfinanzierung erhöht oder die Overheadsätze deutlich angehoben werden, damit wir im Forschungsdezernat die Heidelberger Wissenschaftler auch weiterhin mit gutem Gewissen bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützen können.

Ihnen allen wünsche ich einen spannenden Sommer.

*S. Weinreich*

Dr. Sigurd Weinreich  
Forschungsdezernent

**ORGANIGRAMM DES  
DEZERNATS FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT**



## I. Nachrichten

### Änderungen in den Internetseiten des Forschungsdezernates

In der zweiten Hälfte des letzten Jahres wurde in Kooperation mit der Internetredaktion der Stabsstelle Kommunikation und Marketing die (zentrale) Seite der Universität "Forschung" neu aufgebaut und frei geschaltet: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/>

In diesem Zusammenhang wurden auch die Inhalte der Internetseiten des Forschungsdezernates umgebaut und neu verlinkt. Die Inhalte sind nun in der Seite <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/> unter den Themen "Forschungsservice" und "Wissenstransfer" zu finden.

Informationen zur Organisation und Aufgabenverteilung im Forschungsdezernat können über die Einrichtungsseite des Forschungsdezernats abgerufen werden. <http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/>

#### **Alle Internetadressen des Forschungsdezernats auf einen Blick:**

Themenseiten:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/>

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/>

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer/>

Einrichtungsseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/>

### Neue Mitarbeiter im Forschungsdezernat

Seit Februar 2013 verstärkt Dr. Ilonka Bartoszek das Team des Heidelberg Research Service des Dezernats Forschung schwerpunktmäßig im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik.

Sie studierte Biochemie an der Leibniz Universität Hannover mit einem einjährigen Forschungsaufenthalt an der University of Virginia, USA.

Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Göttingen am European Neuroscience Institute und am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie und promovierte im Rahmen eines EU-geförderten Projekts auf dem Gebiet der elektronenmikroskopischen Strukturanalyse.

Zuletzt war sie tätig am Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung, und sammelte dort in der Stabsstelle Forschungskoordination

weitergehende Erfahrung im Projektmanagement und Berichtswesen.

Frau Bartoszek ist unter der Telefonnummer 54-3693 zu erreichen sowie per

[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)



Seit Dezember 2012 hat Dr. Raoul Haschke das Gründungsmanagement der Universität übernommen. Er folgt damit auf Dr. Kai Blanck, der ins Gründungsmanagement der TU Darmstadt gewechselt ist. In seiner Tätigkeit betreut Herr Haschke Gründer von der Idee, über die Entwicklung eines Businessplans bis hin zur Finanzierungssuche. Dabei stehen vielfältige Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Er studierte Physik an der Universität Heidelberg und der York University in Toronto, Kanada. Seine Promotion im Bereich Astronomie an der Universität Heidelberg schloss Herr Haschke im Jahr 2012 ab.

Neben seiner Tätigkeit für das Gründungsmanagement der Universität ist Herr Haschke ebenfalls im Gründerbüro der Heidelberg Startup Partners tätig. Zusammen mit seinen Kollegen im Gründerbüro reichen seine Aufgaben vom Aufbau einer Gründercommunity bis zur Positionierung von Heidelberg als Gründerstadt.

Herr Haschke ist unter der Telefonnummer 54-3932 erreichbar oder per Mail unter: [raoul.haschke@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:raoul.haschke@zuv.uni-heidelberg.de)

### Gründungsmanagement

Gründungsinteressiert? Dann sind Sie hier richtig. Das Gründungsmanagement der Universität unterstützt Wissenschaftler und Studierende bei der Gründung eigener Unternehmen. Von der Idee über den Business Plan bis zur Finanzierung und Raumplanung können wir Ihnen hilfreiche Tipps geben. Wir helfen bei der Beantragung von Gründerstipendien und vermitteln Ihnen die richtigen Kontakte.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt neben der Beratung von Gründungsinteressierten im Bereich der Netzwerkarbeit, denn eine florierende Firma benötigt ein weitreichendes Netzwerk. Das Gründungsmanagement schafft daher vielfältige formelle und informelle Vernetzungsangebote in deren Rahmen sich Gründungsinteressierte austauschen und Kontakte zu erfolgreichen Gründern knüpfen können.

## Veranstaltungen

### *Zünder für Gründer*

Das wichtigste für den erfolgreichen Aufbau einer eigenen Unternehmung ist ein tragfähiges Netzwerk. Mit unserer Veranstaltung "Zünder für Gründer" möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben Ihr Netzwerk zu erweitern. Vom Gründungsinteressierten bis zum Finanzier sind alle Interessengruppen vertreten.

Als Einstieg bieten wir Ihnen einen Vortrag eines erfahrenen Gründers, der aus von seinen eigenen Erfahrungen berichtet. Danach bieten sich bei BBQ und Getränken vielfältige Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen.

Die nächsten Veranstaltungen finden am [18.07.](#) und [05.09.](#) jeweils um 18:00 Uhr im Hörsaal 2 des Kirchhof Instituts für Physik (INF 227) statt.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.zuender-fuer-gruender.de](http://www.zuender-fuer-gruender.de)

### *Gründen aus der Wissenschaft - Teufelszeug?*

Die Verwertung von wissenschaftlichen Erkenntnissen führt zur Kommerzialisierung der Universität! Ist das wirklich der Fall?

Diskutieren Sie mit uns! Drei Hochschulprofessoren, die ebenfalls erfolgreich ihr eigenes Unternehmen gegründet haben, stehen in einer Podiumsdiskussion zur Verfügung. Dabei soll kritisch hinterfragt werden, wie weit die Verwertung von Forschungsergebnissen gehen darf und muss.

Wir bieten zwei Veranstaltungen an. Geisteswissenschaftler sind herzlich eingeladen am [26.06.](#) um 18:00Uhr mit uns zu diskutieren. Naturwissenschaftler laden wir herzlich für den [09.07.](#) um 18:00Uhr ein. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

### *Existenzgründung und Selbständigkeit nach dem Studium*

Eine Einführung für angehende GründerInnen, FreiberuflerInnen und andere Selbständige in Theorie und Praxis. Die Dozenten geben einen Überblick über Ausgründungen aus der Forschung heraus und über Finanzierungsbeispiele für Gründungen. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer, was bei der Gründungsfinanzierung, den Förderprogrammen und Unterstützungsleistungen der Universität für Ausgründungen und Selbständigkeit zu beachten ist.

Im Rahmen des Seminars werden Fallbeispiele sowohl für Geistes- und Sozialwissenschaftler wie auch für Wirtschafts- und Naturwissenschaftler vorgestellt.

Das Seminar findet am [19.07.2013](#) von 9:00 - 17:00 Uhr statt.

Anmeldung erfolgt unter [www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/careerservice/veranstaltungen/existenz.html](http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/careerservice/veranstaltungen/existenz.html)

## Informationsdienste

### *Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung - schon abonniert?*

Der elektronische Informationsdienst „INFOR-News“ versorgt Sie zwischen den beiden Printausgaben von INFOR mit aktuellen Informationen zu Forschungsförderprogrammen in den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Bitte tragen Sie sich unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de> in eine oder mehrere Listen ein, um zeitnah Informationen zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessensgebiet zu erhalten.

### *ELFI - die Datenbank für individuelle Recherchen nach Forschungsförderprogrammen*

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt. Hier können Sie eigene Recherchen nach Förderprogrammen durchführen. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/datenbanken.html>

<http://www.elfi.info/recherche.php>

[http://www.elfi.info/e\\_index.php](http://www.elfi.info/e_index.php) (englische Version)

## II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept

Informationen zu Fragen der Exzellenzinitiative erhalten Sie beim Projektbüro der Exzellenzinitiative:

Dr. Sigurd Weinreich (Leitung, Beratung),  
Tel. 54-2145,

E-Mail: [sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Beate Sandler (Projektmanagement, Beratung, Gremienbetreuung (Forschungs- und Strategiekommision)),  
Tel. 54-3152,

E-Mail: [beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de)

Claudia Weßling (Abwicklung, Finanzen, Beratung, Frontier), Tel. 54-3864,

E-Mail: [claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de)

Zusätzlich finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur Exzellenzinitiative:

<http://www.uni-heidelberg.de/exzellenzinitiative/>

### Ausschreibung des Innovationsfonds FRONTIER

Die Universität Heidelberg bietet mit der Ausschreibung des Innovationsfonds „FRONTIER“ eine Fördermöglichkeit für kleinere bis mittlere Projekte von hoher wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotenzial. Die Vergabe erfolgt im inneruniversitären Wettbewerb.

Mit FRONTIER wird Wissenschaftler/-innen der Universität Heidelberg die Gelegenheit gegeben, grundlegend neuen, zukunftsgerichteten Ideen jenseits der allgemeinen Forschungsansätze nachzugehen. Dabei soll insbesondere innovative Forschung in sich entwickelnden Gebieten unterstützt werden, die ein hohes Potenzial hat und durch etablierte Förderinstitutionen noch nicht oder nur sehr eingeschränkt unterstützt wird. Die Arbeiten sollen im Förderzeitraum so weit vorangetrieben werden, dass eine Anschlussförderung durch einen öffentlichen Forschungsförderer möglich ist.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler/-innen aller Fakultäten der Universität Heidelberg, insbesondere Nachwuchswissenschaftler/innen. Kooperationsprojekte mit Wissenschaftler/innen von außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind möglich.

Einreichungsfrist für Anträge ist: [Montag, der 16. September 2013](#).

Den kompletten Ausschreibungstext finden Sie unter: [http://www.uni-heidelberg.de/exzellenzinitiative/zukunftskonzept/frontier\\_de.html](http://www.uni-heidelberg.de/exzellenzinitiative/zukunftskonzept/frontier_de.html)

### III. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungszentrum:

Heidelberg Research Service - Beratung  
Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,  
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,  
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,  
[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Naturwissenschaften, Mathematik),  
Tel. 54-3693,  
[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration  
Christin Ahrens, Tel. 54-2303,  
[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)  
Angelika Neuner, Tel. 54-2175,  
[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)  
Petra Röver, Tel. 54-2158,  
[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Beratung und Verträge  
Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157  
[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:  
Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,  
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

#### Programme der Bundesministerien BMBF

##### *Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus dem Bereich der eHumanities*

Da Geistes- und qualitative Sozialwissenschaften traditionell insbesondere mit Texten arbeiten, werden vor allem Vorschläge für Forschungsprojekte, die mit digitalisierten Texten arbeiten, zu erwarten sein. Darauf ist die Bekanntmachung ausdrücklich nicht beschränkt, sondern es sind im Interesse einer Berücksichtigung der Vielfalt geistes- und sozialwissenschaftlicher Quellen, Daten und Methoden auch geeignete Vorschläge aus Bereichen mit anderen digitalen Objekten (Audio, Video, Noten, gesprochene Sprache, Bilder, digitalisierte

Artefakte aus Sammlungen usw.) erwünscht, sofern sie Grundlage fachspezifischer Forschung sind.

Die Schwerpunkte der vorliegenden Bekanntmachung liegen in der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und Zentren der eHumanities, die in zwei entsprechenden Förderlinien resultieren, welche in den Projekten auch verknüpft sein können, aber nicht müssen. Falls ein geplantes Zentrum mit einer geplanten Nachwuchsgruppe verbunden ist, sollte dies in den beiden getrennten Einreichungen jeweils vermerkt sein.

Vorhabenbeschreibungen sind ausschließlich in elektronischer Form über das Internetportal einzureichen. Vorhabenbeschreibungen können zum [31.05.2013](#) und zum [31.05.2014](#) eingereicht werden. Eine Ablehnung bei der Einreichung zum ersten Termin schließt eine Einreichung zum zweiten Termin nicht aus.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. beauftragt:  
Projektträger im DLR  
Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit  
Heinrich-Konen-Str. 1  
53227 Bonn  
Telefon: 0228-3821-1580 (Sekretariat)  
Telefax: 0228-3821-1500  
[Internet: http://www.pt-dlr.de/](http://www.pt-dlr.de/)  
Die Förderrichtlinie im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderung/21126.php>

##### *Aufbau von Kapazitäten in der Synthetischen Biologie durch transnationale Forschungsprojekte innerhalb des ERA-NETs "ERASynBio"*

ERASynBio ist eine gemeinsame Maßnahme von 16 forschungsfördernden und/oder Managementorganisationen aus 14 EU-Mitgliedstaaten und zwei Staaten mit Beobachterstatus mit bedeutenden Forschungsaktivitäten in der Synthetischen Biologie. Sie verfolgt das Ziel, nationale und regionale Förderprogramme in der Synthetischen Biologie zu koordinieren.

Gegenstand der Förderung sind Forschungsverbünde in der Synthetischen Biologie, die sich durch die multidisziplinäre Zusammenarbeit von Lebenswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Informationstechnologie auszeichnen.

Die erste gemeinsame Bekanntmachung von Förderrichtlinien adressiert vielfältige Forschungsgebiete in der Synthetischen Biologie.

Die Projekte können einem oder mehreren der folgenden wissenschaftlichen Teilgebiete entstammen:



- \* Metabolic Engineering: Erreichen neuer Stufen von Komplexität durch die Modifikation biosynthetischer Stoffwechselwege für eine nachhaltige Chemie
- \* Genetische Schaltkreise: Einsatz gut charakterisierter, modularer, artifizierender Netzwerke, um neue Funktionen in Zellen und Organismen zu etablieren.
- \* Orthogonale Biosysteme: Modifikationen zur Erweiterung des genetischen Codes, um neue Arten der Informationsspeicherung, der Verarbeitungskapazität (Xeno-Nukleinsäuren)- und des Protein-Engineering zu entwickeln.
- \* Bionanowissenschaften: Entwicklung molekularer Motoren und anderer Komponenten für zellbasierte Maschinen oder zellfreie Strukturen zur Durchführung komplexer neuer Aufgaben.
- \* Minimale Genome: Identifikation der kleinsten Anzahl lebensnotwendiger Bausteine als Basis modifizierter minimaler Zellfabriken für neue Funktionen.
- \* Proto-Zellen: Produktion von (halb)-synthetischen Zellen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Abgabefrist für Projektskizzen: [26. August 2013](#)

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger

Projektträger Jülich (PtJ-BIO)

Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie  
Forschungszentrum Jülich GmbH

D-52425 Jülich

Internet: <http://www.fz-juelich.de/ptj>

beauftragt.

Ansprechpartner:

Dr. Annette Kremser

Telefon: 0 24 61/61-3213

E-Mail: [a.kremser@fz-juelich.de](mailto:a.kremser@fz-juelich.de)

<http://www.bmbf.de/foerderungen/21941.php>

#### *KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)*

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- \* Elektroniksysteme, Elektromobilität und Entwurfsautomatisierung
- \* Softwaresysteme und Wissensverarbeitung
- \* Kommunikationstechnik und Netze (Funk- und Festnetze)

- \* Mikrosystemtechnik (Sensorik, Aktorik, Miniaturisierung), die auf die Anwendungsfelder / Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere IKT-herstellende und -anwendende Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe können beim beauftragten Projektträger des BMBF jederzeit Projektskizzen eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#).

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14055.php>

#### *KMU-innovativ: Ressourcen- und Energieeffizienz*

Die Bekanntmachung wurde bei "Gegenstand der Förderung" um den Technologie- und Anwendungsbereich "Nachhaltiges Wassermanagement" erweitert.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Gebiet Ressourcen-/Energieeffizienz einschließlich Klimaschutz zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- \* Konzepte für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Industrie und Wirtschaft
- \* Funktionalisierung von Oberflächen für den erweiterten Einsatz biogener Werkstoffe
- \* Energieeffizientere Produktionsmaschinen und -anlagen sowie deren Komponenten
- \* Nachhaltiges Wassermanagement

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und

der [15. Oktober](#) eines Jahres. Für Verbundprojekte ist eine Projektskizze in Abstimmung mit den Projektpartnern vom vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/10760.php>

### *KMU-innovativ: Medizintechnik*

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit starkem Anwendungsbezug in Form von einzelbetrieblichen Vorhaben (Einzelprojekte) oder Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen (Verbundprojekte) zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in der Gesundheitswirtschaft.

Unter den Begriff "Medizintechnik" fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. Eine weitergehende thematische Einschränkung besteht nicht.

Die angestrebten Ergebnisse sollen einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken bzw. zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen sowie eine Umsetzung im ersten oder zweiten Gesundheitsmarkt erwarten lassen.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und mittelständische Unternehmen, die einschließlich verbundener oder Partnerunternehmen nicht mehr als 500 Beschäftigte haben, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig. Projektskizzen können online eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#) eines Jahres.  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/21114.php>

### *KMU-innovativ: Photonik/Optische Technologien*

Gegenstand der Förderung sind industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in Form von Einzel- oder Kooperationsprojekten, die gekennzeichnet sind durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko.

Die FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der Photonik zuzuordnen, anwendungsbezogen sowie für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Beispielhaft können folgende Themen bzw. Fragestellungen mit einbezogen werden:

- \* Photonik in der Produktion
- \* Optische Messtechnik und Sensorik
- \* Optische Komponenten und Systeme
- \* Beleuchtungstechnik
- \* Organische Elektronik

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#) eines Jahres. Für Verbundprojekte ist eine Projektskizze in Abstimmung mit den Projektpartnern vom vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/19682.php>

### *Neuronale Grundlagen des aktiven Alterns*

Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, die substantielle Beiträge liefern zur Aufklärung grundlegender Mechanismen und Prozesse während des natürlichen Alterungsprozesses des gesunden Gehirns sowie grundständige Forschungsansätze zur Aufklärung von Veränderungen, die als Vorläufer zu krankhaften Entwicklungen zu sehen sind. Ferner sollen im Rahmen der Arbeitsprogramme konkrete Interventionsmöglichkeiten oder neue technologische Anwendungsperspektiven ausgelotet werden. Die Anwendungsrelevanz der Forschungsarbeiten muss durch Beteiligung mindestens eines Unternehmens oder einer klinischen oder therapeutischen Einrichtung gewährleistet werden. In enger Zusammenarbeit sollen die Arbeiten schließlich den Nachweis der Machbarkeit des gewählten Lösungsansatzes erbringen (proof of principle) und, wo möglich, die ersten Schritte zur Nutzbarmachung des Verwertungspotenzials einleiten.

Beispiele für relevante Themenbereiche sind:

- \* strukturelle oder physiologische Veränderungen des Gehirns über die Lebensspanne, Veränderung neuronaler Verarbeitungsgeschwindigkeit und Störungstoleranz, Veränderungen von Aktivierungsmustern, Arealinteraktivität bzw. -konnektivität;
- \* Veränderung von Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsleistungen, Bewegungs- und Handlungskontrolle, kognitive Fähigkeiten und Domänen, emotionalen Aspekten sowie deren Interaktionen und Integration über die Lebensspanne in gesunden Individuen bzw. bei neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen;
- \* neuronale Plastizität als Funktion des Alterns; Plastizitätsspielräume und Variablen die diese beeinflussen;
- \* Erarbeitung der notwendigen Methoden zur Erfassung und Verarbeitung von hochdimensionalen anatomischen und physiologischen Datensätzen mit Bezug zum Lebensalter, die mit einzelnen oder kombinierten Verfahren

aus dem umfangreichen modernen Methodenspektrum gewonnen wurden (z. B. Imaging- und Rekonstruktions-Techniken, Optogenetik, Connectomics, Computational Neuroscience);

\* systematische Untersuchungen der anatomischen, physiologischen und funktionalen Effekte bestehender Interventionsansätze, Ausarbeitung und Überprüfung von evidenzbasierten Hypothesen zu neuen Interventionsmöglichkeiten;

\* Genderaspekte des Alterns und der Effektivität von Interventionsansätzen;

\* Entwicklung und Erprobung der Wirksamkeit von Hilfsmitteln zur Kompensation von altersbedingten Leistungsverminderungen oder Störungen.

Im Rahmen dieser Initiative können Stellen für Nachwuchswissenschaftler (Doktoranden und Postdoktoranden) gefördert werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe können formlose Projektskizzen bis spätestens [20. September 2013](#) beim Projektträger im DLR elektronisch eingereicht werden.

Projektträger im DLR für das BMBF

- Gesundheitsforschung -

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Telefon: 02 28/38 21-12 10

Telefax: 02 28/38 21-12 57

E-Mail: [gesundheitsforschung@dlr.de](mailto:gesundheitsforschung@dlr.de)

Internet: [www.gesundheitsforschung-bmbf.de](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de)

Ansprechpartner:

Dr. Karsten Georg (Telefon: 02 28/38 21-13 88).

Dr. Olaf Krüger (Telefon: 02 28/38 21-12-96)

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/21914.php>

### *Maßnahmen zum Ausbau von innovativen Forschungsk Kooperationen und zur Stärkung der Netzwerk-tätigkeit im Förderbereich „Strategien zur Durchsetzung von Chancengerechtigkeit für Frauen in Bildung und Forschung“*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Maßnahmen zum Auf- und Ausbau von innovativen Forschungsk Kooperationen sowie zur Stärkung des Erfahrungsaustausches und der Netzwerk-tätigkeit im Förderbereich Chancengerechtigkeit.

Gefördert werden Fachveranstaltungen und Workshops sowie andere Maßnahmen, die geeignet sind, kurzfristig zur Kooperations- und Vernetzungsförderung beizutragen.

Ziel ist es, die Chancen von Frauen in Bildung und Forschung, Beruf und Gesellschaft zu fördern und die Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen.

Die maximale Zuwendung wird auf 300 000 Euro pro Vorhaben begrenzt. Die Laufzeit der Vorhaben soll nicht mehr als ein Jahr betragen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen bis zu den Stichtagen [15. November 2012](#), [15. März 2013](#), [15. Juli 2013](#) und spätestens zum [15. November 2013](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Projektträger im DLR

Chancengleichheit/Genderforschung

Heinrich-Konen-Straße 1

D-53227 Bonn

Tel. (02 28) 38 21-18 15

E-Mail: [gender@dlr.de](mailto:gender@dlr.de)

Internet: <http://www.dlr.pt/>

einzureichen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/20156.php>

### *Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Verbundprojekte, die innovative Lösungen für die nachhaltige Implementierung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote in die Berufsbildungslandschaft aufstrebender, dynamischer Regionen Asiens, Osteuropas oder des arabischen und afrikanischen Raums entwickeln.

Ziel ist es, deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung dieser Kooperationsmöglichkeiten und des damit verbundenen Marktpotenzials zu unterstützen.

Das Projekt muss auf eine der oben genannten Regionen sowie auf Schwerpunktthemen oder -branchen fokussiert sein.

An einem Verbund müssen in der Regel mindestens zwei Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen sowie eine Hochschule bzw. Forschungseinrichtung beteiligt sein. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartnern wird erwartet, gegebenenfalls auch im Rahmen von Unteraufträgen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen jeweils zum [30. April](#) und [31. Oktober](#) eines Jahres beim Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF

„Berufsbildungsexport“

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Ansprechpartner:

Dr. Dietmar Wuppermann

Tel. (02 28) 38 21-18 41

Fax (02 28) 38 21-14 44

E-Mail: [dietmar.wuppermann@dlr.de](mailto:dietmar.wuppermann@dlr.de)

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

einzureichen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/17196.php>

### *Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung*

Die Bekanntmachung legt einen Schwerpunkt auf die Anbahnung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften in Wissenschaft und Forschung. Diese Partnerschaften sollen zwischen deutschen Organisationen sowie Einrichtungen aus denjenigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei, die zur "Union für das Mittelmeer" (UfM) gehören, gefördert werden.

Weitere Informationen siehe Kapitel Internationale Forschungsförderung, Seite 27.

### *Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalauszeichnung), Fassung vom 10.02.2012*

Die bilaterale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL) sowie den Südosteuropäischen Ländern (SOEL) steht im Zeichen der Osterweiterung der EU und der Schaffung eines Europäischen Bildungs- und Forschungsraums. Die Republiken Polen, Estland, Lettland und Litauen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn sind seit 2004 Mitglieder der Europäischen Union, Bulgarien und Rumänien seit 2007. Die Integration der westlichen Balkanländer in die EU ist für die Europäische Union eine Priorität. Erweiterungs- und Integrationsprozesse werden durch adäquate Förderinstrumente der bi- und multilateralen Kooperationen gefördert.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung", Seite 27.

### *Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur*

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich auf nanotechnologische und/oder werkstoffwissenschaftliche Fragestellungen richten und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig sollen solche Forschungsthemen bearbeitet werden, die eine Zusammenarbeit über

die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sollen dabei einbezogen werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Die Vorlage der Projektskizzen ist in mehreren Ausschreibungsrunden vorgesehen.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem jeweils zuständigen Projektträger beurteilungsfähige Projektskizzen in deutscher Sprache vorzulegen. Die Vorlagefrist endet am

15. Oktober 2013.

Projektträger:

Zuständig für die Bedarfsfelder Energie/Klima und Mobilität ist:

Projektträger Jülich (PtJ)

Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)  
Forschungszentrum Jülich GmbH

52425 Jülich

Ansprechpartner:

Dr. Hans-Jörg Clar,

Tel.: 02461 - 61 2621,

E-Mail: [h.j.clar@fz-juelich.de](mailto:h.j.clar@fz-juelich.de)

Zuständig für die Bedarfsfelder Gesundheit sowie Information und Kommunikation:

VDI Technologiezentrum GmbH (PT VDI)

VDI-Platz 1

40468 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Dr. Naomi Fujita,

Tel: 0211 - 6214 271,

E-Mail: [fujita@vdi.de](mailto:fujita@vdi.de)

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/16771.php>

### *Tipps für BMBF-Antragsteller:*

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.

b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

### *BMELV - Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen*

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht Interessenten für die Durchführung von Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Themenschwerpunkt

"Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen für eine unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten nachhaltige Nutzung".

Grundlage ist Nr. 2.2.2 der Richtlinie des BMELV zur Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt vom 01. August 2012 (BAnz AT 31.08.2012 B2). Die Ergebnisse der Vorhaben sollen Erkenntnisse über Potenziale genetischer Ressourcen für Innovationen liefern, eine nachhaltige Entwicklung der Innovationen einleiten und Anstöße zur Übertragung der Ergebnisse in andere Bereiche geben. Voraussetzung für eine Förderentscheidung ist die Vorlage einer Ideenskizze. Im Falle einer positiven Bewertung der Ideenskizze wird der Bewerber um Vorlage eines ausführlichen Konzeptes für die Entwicklung des Produktes oder Verfahrens bzw. der Dienstleistung mit anschließender Einführung in die Praxis bzw. in den Markt gebeten.

Die Erstellung des Konzepts kann auf Antrag gefördert werden. Hinweise zum Antrag werden mit der Aufforderung, ein Konzept einzureichen, bekannt gegeben. Für die Durchführung der Modell- und Demonstrationsvorhaben ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen.

1. Stufe: Konzeptentwicklung
2. Stufe: Praxiseinführung/ Umsetzung

Ideenskizzen mit einem Umfang von ca. vier Seiten können in dreifacher Ausfertigung unter eindeutigem Bezug auf Nr. 2.2.2 der o.a. Richtlinie des BMELV bei der

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Referat 314  
Projektträger Agrarforschung  
Postanschrift: Postfach 53168 Bonn oder  
Hausanschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
oder digital an die Adresse  
[projekttraeger-agrarforschung@ble.de](mailto:projekttraeger-agrarforschung@ble.de)  
eingereicht werden.

Eine [Ausschlussfrist](#) zur Einreichung von Projektskizzen *ist nicht festgelegt*.

Weitere Informationen auf der Seite der BLE:  
<http://www.ble.de/> unter "Forschungsförderung".

## BMWi

### *EXIST-Forschungstransfer*

Richtlinie zur Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" - Neufassung. Termine für Einreichung von Projektskizzen sind jeweils [31. Januar](#) und [31. Juli](#).

Förderanträge für Förderphase I können bis [31. Januar 2015](#) gestellt werden.  
<http://www.exist.de/exist-forschungstransfer/index.php>

### *Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung*

Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee „Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung“ unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet.

Gefördert werden Vorhaben von Unternehmen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland, insbesondere KMU, sowie Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit entsprechenden Inhalten und Zielstellungen. Der Gesamtbetrag der Zuwendungen im Rahmen dieser Richtlinie ist auf EUR 150.000 beschränkt. Die Projektlaufzeit soll zwischen 6 und 24 Monaten liegen.

Kriterien für eine positive Förderentscheidung sind vor allem die grundsätzliche inhaltliche Eignung der Einzelprojekte, Forschungsergebnisse in die Normung zu überführen, sowie die wirtschaftspolitische Bedeutung dieser Überführung.

Bei positiver Bewertung der Projektskizze durch das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) und seinen Präsidialausschuss "Forschung, Innovation und Entwicklung (SO-FIE)" mit seinen unabhängigen Expertinnen und Experten können die ausgewählten Projektbewerber Anträge auf Förderung beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT- DLR) stellen.

Die Neufassung der Förderrichtlinie gilt bis zum [31.12.2013](#)

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.  
Hermann Behrens  
Burggrafenstr. 6  
10787 Berlin  
Tel: +49 30 2601-2691  
Fax: +49 30 2601-42691

[E-Mail: hermann.behrens@din.de](mailto:hermann.behrens@din.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:

[http://pt-ad.pt-dlr.de/\\_media/Endfassung\\_Foerder-richtlinie\\_Normung-Standardisierung.pdf](http://pt-ad.pt-dlr.de/_media/Endfassung_Foerder-richtlinie_Normung-Standardisierung.pdf)

## DFG

### Modularisierung des DFG-Programmportfolios und Umstellung auf elektronische Antragstellung

#### Modularisierung

Seit dem 12. Oktober 2011 steht das überarbeitete Programmportfolio der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Verfügung. Dabei bleiben die Ziele und Ausrichtung der bewährten DFG-Programme erhalten. Neu sind Module, die den Programmen wie Bausteine zugeordnet sind. Die neue Struktur bietet also die Möglichkeit, zunächst das geeignete Programm für Karrierestatus oder Projektgröße auszuwählen und dann ganz nach Bedarf die verfügbaren Module zusammenzustellen. Ein Modul unterliegt dabei immer den gleichen Randbedingungen, egal in welchem Programm es beantragt wird. Zu den Neuerungen zählt auch eine einheitliche Struktur der Formulare und Merkblätter, die vom Programm zum einzelnen Modul leiten.

Für folgende Programme hat die DFG die Modularisierung eingeführt:

- Sachbeihilfe
- Emmy Noether-Programm
- Heisenberg-Programm
- Forschergruppen
- Schwerpunktprogramme
- Graduiertenkollegs
- Sonderforschungsbereiche
- Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Als Module sind beispielsweise vorgesehen:

- Eigene Stelle
- Projektspezifische Workshops
- Mercator-Fellows
- Öffentlichkeitsarbeit

Für koordinierte Verfahren stehen darüber hinaus Module unter anderem für Anschub, Koordinierungs- und Verbundmittel bereit.

Weitere Informationen unter:

[www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme\\_und\\_module](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme_und_module)

#### Elektronische Antragstellung

Als weitere Vereinfachung hat die DFG für den Programmbereich Sachbeihilfe auf ein elektronisches Antragsverfahren umgestellt. Weitere Programmbereiche werden in einem späteren Schritt folgen.

Für diese elektronische Antragsbearbeitung (elan) kann man sich unter dem Web-Link <https://elan.dfg.de> registrieren. Über eine Bearbeitungsmaske können dann sämtliche für eine Antragstellung benötigten Daten und Dokumente eingegeben beziehungsweise hochgeladen werden. Nach der Antragseinreichung über das elan-Portal ist der Bearbeitungsstand des Antrags jederzeit ersichtlich.

### Förderprogramm „Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten“

Qualitätsgesicherte Forschungsdaten bilden einen Grundpfeiler wissenschaftlicher Erkenntnis. Ihre nachhaltige Sicherung, Aufarbeitung und Nachnutzung sind daher wichtige wissenschaftspolitische Anliegen, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit diesem Förderangebot unterstützt. Das Förderprogramm zielt darauf ab, die Wissenschaft dabei zu unterstützen, spezifisch und bedarfsorientiert Anforderungen für zukünftige bzw. weiter zu entwickelnde Strukturen für einen verbesserten Umgang mit Forschungsdaten und Forschungsdatenrepositorien auszuarbeiten und umzusetzen.

Das Angebot richtet sich an wissenschaftliche Informations-Infrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Rechen- und Medienzentren in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Anträge können *jederzeit* eingereicht werden. Entscheidungsreife Anträge werden jeweils im März und September eines Jahres fachgebietsübergreifend im Vergleich bewertet.

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Stefan Winkler-Nees

Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Tel. +49 228 885-2212

[Stefan.Winkler-Nees@dfg.de](mailto:Stefan.Winkler-Nees@dfg.de)

Dr. Katja Hartig

Lebenswissenschaften 1

Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Tel. +49 228 885-2359

[Katja.Hartig@dfg.de](mailto:Katja.Hartig@dfg.de)

Weiterführende Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis\\_foerderangebote/forschungsdaten/](http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/forschungsdaten/)

### Priority Programme „Exploratories for Large-scale and Long-term Functional Biodiversity Research“ (SPP 1374)

In the framework of the Priority Programme „Exploratories for Functional Biodiversity Research“, established in 2006, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) invites the submission of research grant proposals.

Research in the Biodiversity Exploratories encompasses comparative, experimental and theoretical approaches, as well as scientific syntheses, and addresses the following issues:

- relationships of land use and land use intensity with the biodiversity of different taxa and different levels of

biological organisation, from the genetic to the community level;

- consequences of land use and biodiversity changes for the functioning of populations, communities and ecosystems.

Thus this call is addressing research groups with expertise in the investigation of land use effects on biodiversity, and of the functional consequences of biodiversity changes. The DFG will fund empirical projects addressing these topics by comparative or experimental approaches. Other projects, including theoretical ones, can be funded, too, if they clearly relate to Exploratory data, and if they aim at advancing the conceptual and mechanistic understanding of the above relationships. All proposals, new ones or continuations of existing projects, must clearly describe how they will contribute to a mechanistic understanding of the studied processes, and how the planned research fits into the Exploratory framework and complements the existing research.

Interested researchers with the relevant expertise are invited to submit proposals for research grants, in English, by [1 August 2013](#) to the DFG.

Further information:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_13/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_13/index.html)

### *Priority Programme “Material Synthesis near Room Temperature” (SPP 1708)*

Chemical synthesis of materials is facing enormous challenges: Energy turnaround for sustainability requires completely new materials with outstanding properties on the one hand, while there is the imperative for resource-efficient use of raw materials and energy through more efficient production of well-known and already used materials on the other hand. Sustainable chemical processes must be conceived and developed, which are working at lower temperature, to allow for higher purity and yield and produce less waste.

A promising option is the use of ionic liquids (ILs) – organic salts that are liquid below 100 °C or, for some examples, even at room temperature – as unique reaction media.

The SPP will bundle and coordinate efforts and competencies to promote the scientific and technological development of the IL-based synthesis of inorganic materials. Explorative synthetic chemistry, physicochemical studies on dissolution and precipitation processes in ILs, as well as the theoretical modelling of these processes will be subject of the research programme.

Proposals for the first three-year funding period can be submitted by [2 September 2013](#) (deadline) through the DFG’s electronic proposal processing system “elan”.

For scientific enquiries please contact the Priority Programme’s coordinator:

Professor Dr. Michael Ruck,  
Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie,  
Technische Universität Dresden,  
01062 Dresden,

phone: +49 351 463-33244,

fax: +49 351 463-37287,

[michael.ruck@tu-dresden.de](mailto:michael.ruck@tu-dresden.de)

For administrative enquiries please contact:

Dr. Markus Behnke,

DFG,

53170 Bonn,

phone +49 228 885-2181,

[markus.behnke@dfg.de](mailto:markus.behnke@dfg.de)

Further information

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_21/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_21/index.html)

### *Priority Programme “Dynamics of Thiol-based Redox Switches in Cellular Physiology” (SPP 1710)*

The Priority Programme aims to catalyse a decisive transition towards a true and thorough understanding of redox signaling cascades in the coming years. For this Priority Programme we propose an assembly of scientists uniquely positioned and selected for the task at hand, because of their conceptual and/or technical leadership. Within the programme, expertise and technology will be exchanged and made available in a highly synergistic way aiming to cross the borders between disciplines and to identify common principles of thiol switching across different model organisms – ranging from bacteria, protozoa, yeast and plants to mammals. A well-balanced analysis of model systems shall enable the SPP to define and to examine general redox signaling concepts of thiol switching, and at the same time, the rapid exchange and translation of results will speed up our understanding of thiol switching in the different model systems.

Proposals for the first three-year funding period can be submitted by [31 July 2013](#) (deadline) through the DFG’s electronic proposal processing system “elan”.

Further information:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_15/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_15/index.html)

### *Priority Programme “Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour” (SPP 1726)*

The aim of the Priority Programme is to coherently combine the research activities on microswimmers in biology, biophysics, theoretical and experimental soft matter

physics, and simulation sciences. Advanced experimental techniques, new nanotechnological tools, soft-matter chemistry and physics, and novel simulation approaches, promise deeper insights into the underlying physical and biochemical processes, and provide the tools to design and construct new artificial microswimmers. Accordingly, the major focus of the Priority Programme is:

- understanding of biological microswimmers,
- design and understanding of artificial microswimmers,
- cooperative behaviour and “swarming” of ensembles of microswimmers.

Applicants are kindly requested to send an outline of their proposal for the first three-year funding period in electronic form (pdf-file) to the DFG Office, Dr. Cosima Schuster, and the coordinator Professor Gerhard Gompper by 20 June 2013. The one-page outline should contain a short description of the proposed project, an assignment to one of the three research areas, information about the applicants, and registration for the networking meeting. The submission of a proposal outline is voluntary and non-committal.

A networking meeting (participation optional) with short presentations of the planned projects and subsequent discussions, will take place at Bonn on 27 June 2013.

Proposals for the first three-year funding period can be submitted by [6 September 2013](#) through the DFG's electronic proposal processing system “elan”.

The review will be held during an evaluation workshop, which is planned for 2/3 December 2013 at the Forschungszentrum Caesar, Bonn.

For scientific enquiries please contact the Priority Programme's coordinator:

Professor Gerhard Gompper  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
Institute of Complex Systems (ICS)  
phone: +49 2461 61-4012  
[spp-microswimmers@fz-juelich.de](mailto:spp-microswimmers@fz-juelich.de)

For administrative enquiries please contact:

Dr. Cosima Schuster  
DFG  
phone: +49 228 885-2769  
[cosima.schuster@dfg.de](mailto:cosima.schuster@dfg.de)

Further information

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_23/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_23/index.html)

### *Priority Programme “XPrag.de: New Pragmatic Theories based on Experimental Evidence” (SPP 1727)*

The overall goal of XPrag.de is to develop a precise pragmatic theory that is informed by evidence using experimental methods. The programme is addressed

at researchers in linguistics, psychology, neuroscience, philosophy and related fields who seek to advance pragmatic theory by simultaneously formulating formally explicit models of the cognitive mechanisms underlying pragmatics and testing these models using experimental methods.

The scientific ambition of XPrag.de is best met by a broad collaboration involving researchers from different disciplines: in addition to pragmaticists, semanticists, psycholinguists, psychologists of language, neuroscientists and philosophers of language have substantial contributions to make.

Proposals for the first three-year period can be submitted by [1 October 2013](#) through the DFG's electronic proposal processing system “elan”.

Further information:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_14/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_14/index.html)

### *Priority Programme „Emerging Roles of Non-coding RNAs in Nervous System Development, Plasticity and Disease” (SPP 1738)*

The Priority Programme aims at identifying the functionally relevant ncRNA-target interactions, the underlying molecular mechanisms of regulation and the causal links to major neurological diseases. The focus will be on recently “emerging” non-coding RNAs with a documented gene regulatory function (miRNAs, endo-siRNA, piRNAs, lincRNAs). To address ncRNA function and regulation as a function of the spatiotemporal context, investigations will be performed at various stages of nervous system development to adulthood. Various complexity levels will be considered, from molecular machineries via individual cells to the circuit level. The inclusion of different model organisms in the programme will therefore allow to obtain insight into the conservation and evolution of ncRNA mechanisms. Mechanistic projects will focus on action of ncRNAs and its role on transcriptional and/or post-transcriptional regulatory mechanisms in the developing and adult nervous system and the interplay of ncRNAs and RNA-binding proteins (RBPs) and its role in the regulation of ncRNA biogenesis and function. Individual projects should bridge several disciplines, i.e. combining functional analysis with state-of-the-art molecular biology (e.g. massive parallel sequencing), biochemical (e.g. RBP-CLIP, quantitative proteomics) and/or bioinformatics/systems biology (e.g. pathway analysis, ncRNA target prediction) approaches. Therefore, collaboration between participating groups of the programme is strongly encouraged.

Applications for the first three-years funding period should be written in English and submitted by [30 September 2013](#) via the electronic elan system.



Contact person for questions related to the SPP 1738:  
 Prof. Dr. Gerhard Schratt,  
 University Marburg,  
 phone +49 6421 28-65020,  
[Schratt@staff.uni-marburg.de](mailto:Schratt@staff.uni-marburg.de)  
 Contact person for questions related to the application  
 or review process:  
 Dr. Katarina Timofeev  
 DFG  
 phone +49 228 885-2157  
[Katarina.Timofeev@dfg.de](mailto:Katarina.Timofeev@dfg.de)  
 Further information  
[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/  
 info\\_wissenschaft\\_13\\_22/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_22/index.html)

### Priority Programme “Functional Specialisations of Neuroglia as Critical Determinants of Brain Activity” (SPP 1757)

The primary goal of the Priority Programme is to understand glial cell specialisation and to elucidate its role in the mammalian brain.  
 Specifically, the following questions shall be addressed:

- What defines functional heterogeneity of macroglial cells and where does it occur?
- What are the mechanisms that generate heterogeneity?
- What are the consequences of glial heterogeneity for brain function?

Special emphasis will be given to the acquisition and analysis of cell-specific gene profiling data as well as collaborative experimental animal models. Each applicant will receive support by coordinating teams in (1) cell physiology, (2) development and (3) methodology to identify synergisms and optimise interactions between individual research projects. In addition, the Priority Programme will provide a setting to enable active support for early career scientists and to promote gender equality.

Applications for the first three-years funding period should be written in English and submitted by 30 September 2013 via the electronic elan system.

Contact persons for questions related to the SPP 1757 are the scientific coordinators:  
 Professor Dr. Frank Kirchhoff  
 Universität des Saarlandes  
[frank.kirchhoff@uks.eu](mailto:frank.kirchhoff@uks.eu)  
 Professor Dr. Christine R. Rose  
 Universität Düsseldorf  
[rose@uni-duesseldorf.de](mailto:rose@uni-duesseldorf.de)  
 Contact person for questions related to the application  
 or review process:  
 Dr. Britta Mädege  
 DFG  
 phone +49 228 885-2453  
[britta.maedge@dfg.de](mailto:britta.maedge@dfg.de)

Further information:  
[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/  
 info\\_wissenschaft\\_13\\_20/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_20/index.html)

### Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Bei Weitem nicht alle der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisbeitrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> bzw. <http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

### DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.  
 Seine Kontaktadresse lautet:  
 Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg  
 Tel. 54-8453  
[E-Mail: peter.comba@aci.uni-heidelberg.de](mailto:peter.comba@aci.uni-heidelberg.de)

### Weitere nationale Förderprogramme

#### Gerda Henkel Stiftung - Förderung von Forschungsprojekten

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte

- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren (promovierten/habilitierten) Wissenschaftler(n) gestellt werden.

Die Antragsteller müssen an den für das Projekt geplanten Forschungsarbeiten aktiv beteiligt sein.

Die Beantragung der Finanzierung der eigenen Stelle ist möglich. Voraussetzung hierfür sind eine abgeschlossene Promotion und anschließend mindestens fünf Jahre Berufserfahrung in einem wissenschaftlichen Arbeitsbereich. Projektbearbeiter können innerhalb eines Forschungsprojekts aber auch über ein Forschungsstipendium finanziert werden.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts können auch Gastaufenthalte (ausländischer) Wissenschaftler finanziert werden.

Frist: Ein Antrag auf Finanzierung eines Forschungsprojekts kann [jederzeit](#) bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung gestellt werden.

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte>

### *Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung*

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung mit Schwerpunkten in molekularer Neurobiologie und molekularer Infektiologie tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Forschungsgruppenleiter-Stipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (dem mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden.

Eine Bewerbung um ein Forschungsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der Homepage der Stiftung:

<http://www.chs-stiftung.de>

### *Philip Morris Stiftung*

Unter dem Leitmotiv „Mensch und Zukunftswandel“ fördert die Philip Morris Stiftung Projekte, die dazu beitragen sollen, bedeutsame Konsequenzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien frühzeitig zu identifizieren, ihre Folgen einzuordnen, daraus notwendige Veränderungen vorzubereiten sowie der Gesellschaft und ihren Strukturen flexible Reaktionen auf den Wandel zu ermöglichen. Die Projekte sollen modellhaft und beispielgebend neue Wege zur Bewältigung des Wandels aufzeigen. Für die Förderung stehen jährlich ca. 100.000 Euro zur Verfügung.

Initiativbewerbungen sind möglich, es erfolgt jedoch kein Aufruf zur Einreichung.

Weitere Informationen und Kontaktadresse:

<http://www.philipmorrisstiftung.de/projektfoerderung/index.php>

### *VW-Stiftung - Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft*

In dieser Förderinitiative hat die VolkswagenStiftung komplexe Forschungsfragen im Visier, die die Qualität und Relevanz eines „Schlüsselthemas“ für Wissenschaft und Gesellschaft besitzen. Um derartige Fragestellungen erfolgreich bearbeiten zu können, ist häufig eine Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Expertise notwendig.

Die Stiftung gibt keine Schlüsselthemen vor. Vielmehr ist es Sache der an Förderung interessierten Forschergruppe deutlich zu machen, inwieweit das von ihr gewählte Thema den Anforderungen entspricht. Weiteres Kriterium ist ein integratives Projektdesign. Die Begutachtung in dieser für alle Themen und Disziplinen offenen Initiative wird von einer Kommission vergleichend vorgenommen.

Die Initiative richtet sich an Forschergruppen aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften; Partner aus den Lebens-, Natur und Technikwissenschaften sind als Projektbeteiligte willkommen. Unterstützt werden Forschungsprojekte mit zwei bis maximal fünf Antragsteller/innen an einer oder mehreren Forschungseinrichtungen.

Stichtag: [15. November 2013](#)

Kontakt:

Dr. Vera Szöllösi-Brenig

T +49 (0)511 8381-218

F +49 (0)511 8381-4218

[szelloesi@volkswagenstiftung.de](mailto:szelloesi@volkswagenstiftung.de)

Weitere Informationen:

<http://www.volkswagenstiftung.de/index.php?id=schluesselformen>

### *Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung*

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel VI: Nachwuchsförderung, Seite 34.

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

## IV. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

### Heidelberg Research Service - Beratung

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Naturwissenschaften, Mathematik),  
Tel. 54-3693,

[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

### Heidelberg Research Service - Projektadministration

Martina Welsch, Tel. 54-3961

[E-Mail: martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)

### Beratung und Verträge

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

### Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf folgenden Internetseiten:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/eu.html>

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim Zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen. Dies gilt natürlich auch für ERC-Grants.

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/forschungspool.html>

## Open Calls

EU Förderlinie	Forschungsfelder, Förderbereich	Frist	Kennung des Aufrufs	Budget in Mio. €
I D E E N	ERC Proof of Concept Grant	03.10.13	ERC-2013-PoC	10
M E N S C H E N	Marie Curie Intra-European Fellowships for Career Development (IEF)	14.08.13	FP7-PEOPLE-2013-IEF	134
	Marie Curie International Incoming Fellowships (IIF)	14.08.13	FP7-PEOPLE-2013-IIF	44,5
	Marie Curie International Outgoing Fellowships for Career Development (IOF)	14.08.13	FP7-PEOPLE-2013-IOF	44,5
	Marie Curie Integration Grants (CIG)	18.09.13	FP7-PEOPLE-2013-CIG	40
K A P A Z I T Ä T E N	EU Prize for Women Innovators 2014	15.10.13	FP7-CDRP-Women-Innovators	

## ERC Proof-of-Concept Förderschema

Im Zusammenhang mit der Flaggschiffinitiative "Innovationsunion" als Teil der Europa 2020 Strategie ist der ERC daran interessiert, die aus den ERC-Projekten entstehenden Ideen, reif für potentielle Anwendungen zu machen.

Dafür wurde 2011 das neue Förderschema „Proof of Concept“ eingeführt und erstmals ausgeschrieben. Antragsberechtigt sind ausschließlich Wissenschaftler/innen, die bereits einen ERC Starting Grant oder ERC Advanced Grant innehaben.

ERC Grantees sollen dabei unterstützt werden, ihre Projektideen in Innovationen zu überführen. Gefördert werden z.B. Marktforschung, technische Validierung, die Klärung von Fragen des geistigen Eigentums oder die Analyse von Geschäftschancen. Pro Projekt können maximal 150.000 Euro beantragt werden. Als Förderinstrument dient eine Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CSA).

Die Evaluierungskriterien sind das Innovationspotential, die Qualität des vorgelegten Konzeptes und das Budget. Der Antrag umfasst max. sieben Seiten, auf denen die Idee, die Innovationsstrategie, ein Plan der Aktivitäten und eine Budgetkalkulation dargelegt werden müssen. Wichtig ist, dass ein eindeutiger Bezug zum bestehenden ERC-Projekt hergestellt wird.

Förderung je Finanzhilfe: bis zu 150 000 EUR  
 Laufzeit: 12 Monate  
 Frist: [3. Oktober 2013](#)

Weitere Informationen zu dem Förderschema auf den Seiten des ERC:  
<http://erc.europa.eu/proof-concept>

## Marie Curie Individual Fellowships

### *Neue Ausschreibungen zur Förderung von Forschungsaufenthalten für Nachwuchswissenschaftler/innen*

Das Programm "Menschen" ist ein Spezifisches Programm des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7: 2007-2013) und mit einem Budget von 4,7 Mrd. EUR ausgestattet. Ziel des Programms ist es, die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern/innen zu fördern und durch die spezifischen Fördermaßnahmen der "Marie Curie Actions" einen "Europäischen Arbeitsmarkt für Forscher" zu etablieren. Um ein "Marie Curie Individual Fellowship" kann sich bewerben, wer über einen Dokortitel oder eine mindestens vierjährige Vollzeit-Forschungserfahrung verfügt. Das Forschungsthema kann frei gewählt werden. Das Projekt wird im Falle der Bewilligung an einer eigens ausgewählten Gastinstitution im (außer-)europäischen

Ausland durchgeführt. Die Förderung beinhaltet das Gehalt des Wissenschaftlers/in sowie eine Mobilitäts-pauschale und einen Beitrag zu den Forschungskosten.

Ab dem 14. März 2013 sind Ausschreibungen für drei verschiedene Fellowship-Typen geöffnet.

### *Intra-European Fellowship (IEF)*

Mit diesem Fellowship können Wissenschaftler/innen jeder Nationalität und Disziplin ihr eigenes Forschungsprojekt an einer Institution in einem EU- Mitgliedstaat oder FP7-assozierten Staat durchführen. Es gilt die Mobilitätsregel: Wissenschaftler/innen müssen innerhalb der letzten drei Jahre vor Antritt des Fellowships weniger als 12 Monate im Gastland verbracht haben.

### *International Incoming Fellowships (IIF)*

Wissenschaftler/innen jeder Disziplin aus einem Drittstaat können ihren Forschungsaufenthalt in einem EU-Mitgliedstaat oder FP7-assozierten Staat mit diesem Fellowship finanzieren. Es gilt, wie auch beim IEF, die Mobilitätsregel. Wissenschaftler/innen aus den ICPC-Staaten (International Cooperation Partner Countries; Ost-Europa, Entwicklungs- oder Schwellenländer) können zusätzlich zur maximal zweijährigen Projektlaufzeit eine einjährige Rückkehrphase finanziert bekommen.

### *International Outgoing Fellowships (IOF)*

Mit diesem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt in einem Drittstaat finanziert. Nach der Projektlaufzeit von maximal zwei Jahren schließt sich hier eine verpflichtende einjährige Rückkehrphase nach Europa an. Es gilt die Mobilitätsregel und das Forschungsthema ist frei wählbar.

Für jede der drei Ausschreibungen gibt es drei verschiedene Leitfäden für Antragstellende:

- Guide for Applicants (allgemeiner Teil)

In diesem Leitfaden werden Aspekte besprochen, die alle drei Förderlinien betreffen, wie zum Beispiel die allgemeine Struktur des Antrags oder die Online-Einreichung über das Teilnehmerportal.

- Guide for Applicants (spezifischer Teil)

Dieser Teil skizziert die für die einzelnen Ausschreibungen speziellen Aspekte, wie zum Beispiel die Ziele oder die Evaluationskriterien und den konkreten Aufbau des Antrags.

- Guide for Applicants (Ethik)

Dieser Teil erläutert den Umgang mit ggf. auftretenden ethischen Aspekten des Forschungsprojekts.

Ende der Einreichungsfrist für alle drei Ausschreibungen:  
[14. August 2013](#), 17:00 Uhr Brüsseler Zeit

Die Ausschreibungen sind im Teilnehmerportal abrufbar:  
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/people>

## EU - European Metrology Research Programme (EMRP)

The aim of this call is to advance measurement science and technology in the following areas:

- Metrology for Energy
- Metrology for Environment

by providing funding for Joint Research Projects (JRPs) and researcher grants.

The JRPs will be executed primarily by the National Metrology Institutes (NMIs) and Designated Institutes (DIs), who form part of the formal National Measurement System, in the countries participating in the EMRP. Additionally, where it is appropriate, other bodies are able to participate in the projects (without funding). A limited number of researcher grants will also be available to the wider research community.

### *Early Stage Researcher Mobility Grants (ESRMG)*

Closing date: [15 October 2013](#)

The aim of the Early-Stage Researcher Mobility Grant is "to increase the capability of the European metrology researcher community" and additionally to "ensure sustainability of cooperation between the NMI and DI" of the EMRP.

An Early-Stage Researcher Mobility Grant provides financial support for a researcher with fewer than 4 years experience, employed by an NMI or DI from an EU Member State or FP7 associated countries, to undertake research activities relevant to the JRP objectives. This aims to "prepare the next generation of experienced metrology researchers" by building experience of metrology collaborations.

The research must be undertaken at a Guestworking Organisation (a funded JRP-Partner, or REG Home Organisation) located in a different country to the researcher's employer.

ESRMG allowances include research & development allowance, contribution to the Guestworking Organisation's overhead, living allowance, travel allowance and family allowance (where applicable)

Further information:

<http://www.emrponline.eu/adverts/index.html>  
<http://www.emrponline.eu/call2013/>

## CIP: Neue Ausschreibung für Öko-Innovation veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine neue Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen für das Programm "Öko-Innovation" des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) veröffentlicht. Die Aufforderung ist mit einem Budget von ca. 31 Mio. EUR ausgestattet, der aktuell veröffentlichte Ausschreibungstext liefert noch keine genaueren Angaben zum Budget.

Die Aufforderung umfasst fünf Themenbereiche:

1. Materials recycling
2. Sustainable building products
3. Food and drink sector
4. Water
5. Greening businesses

Die Einreichungsfrist endet am [5. September 2013](#) um 17:00 Uhr (Ortszeit Brüssel).

Zum Versendungszeitpunkt war die Ausschreibung auf dem Participant Portal noch nicht veröffentlicht. Alle ausschreibungsspezifischen Dokumente können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

[http://ec.europa.eu/environment/eco-innovation/apply-funds/application-pack/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/eco-innovation/apply-funds/application-pack/index_en.htm)

Kontakt und Beratung bei der Nationalen Kontaktstelle ZENIT:

<http://www.nks-kmu.de/cms/>

<http://nrw.enterprise-europe-germany.de/veranstaltungenkalender,show,details-1747,m-6,t-6,y-2013.html>

## EU-Webdienste

CORDIS (Forschungs- und Entwicklungsinformationsdienst der Gemeinschaft):

Das Portal zur europäischen Forschung und Entwicklung  
[http://cordis.europa.eu/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/home_de.html)

Die Arbeitsprogramme im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller ("Guide for applicants"), verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und einzelnen Programmteilen sowie Musterverträge inklusive der Anhänge.

[http://cordis.europa.eu/fp7/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html)

Portal für geförderte F&E-Projekte bei Cordis:

[http://cordis.europa.eu/projects/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/projects/home_de.html)

Participant Portal:

Teilnehmerportal für die elektronische Verwaltung von EU-finanzierten Forschungs- und Innovationsprojekten:  
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/home>

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

BMBF: Das deutsche Portal zum Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

Für das nächste Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizon 2020" gibt es Informationen unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm>

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. FRP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de>

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

[http://ec.europa.eu/dgs/research/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html)

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

## V. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung  
Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,  
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,  
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,  
[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Naturwissenschaften, Mathematik),  
Tel. 54-3693,  
[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration  
Martina Welsch, Tel. 54-3961,  
[E-Mail: martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)

### Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,  
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

## Alexander von Humboldt-Stiftung

### *Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden*

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland. Sie bekommen die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchzuführen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlteilung  
Jean-Paul-Str. 12  
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

### *Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler*

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland.

Erfahrene Wissenschaftler sollten bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit und ein eigenes wissenschaftliches Profil nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium können sie ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen. Der Förderzeitraum kann in bis zu drei Aufenthalte in drei aufeinander folgenden Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlteilung  
Jean-Paul-Str. 12  
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

### *Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden*

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion



vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–24 Monate) in Deutschland.

Bewerber können sich Wissenschaftler aller Fachgebiete aus den Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung). Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können *jederzeit* unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12  
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

### *Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler*

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte) in Deutschland. Von den Bewerbern wird ein klar erkennbares eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet. Sie sollten daher in der Regel bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung) können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können *jederzeit* unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12  
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-erfahren.html>

Weitere Programme und Informationen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Hinweise auf Stiftungen finden Sie außerdem auf unserer Internetseite

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

## Internationale Zusammenarbeit

### *Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Russland*

Ziele der Fördermaßnahmen sind die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung, die Vernetzung von Forschungsvorhaben sowie die Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen,
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll,
- Maßnahmen zur Vernetzung von Forschungsvorhaben und Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Meeres- und Polarforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Förderfähig sind Ausgaben/Kosten für Reisen, für den projektbezogenen wissenschaftlichen Expertenaustausch und für Expertentreffen sowie thematische Projektplanungsworkshops. In begründeten Einzelfällen können weitere Sachausgaben/-kosten (z. B. Veranstaltungskosten, besondere Kleingeräte für Machbarkeitsstudien, die nicht der Grundausstattung der Labors zuzurechnen sind) erstattet werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Frist für die Einreichung von Projektskizzen: [30. September 2014](http://www.bmbf.de/foerderungen/21197.php).

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro (IB) beauftragt: Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Heinrich-Konen-Straße 1 53227 Bonn <http://www.internationales-buero.de>

Weitere Informationen unter: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21197.php>

### *Förderung der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern des Asiatisch-Pazifischen Raums und der Region Lateinamerika und Karibik in der Forschung*

Ziel der Fördermaßnahmen ist es, die Zusammenarbeit mit Partnern aus Ländern des Asiatisch-Pazifischen Raums und Lateinamerikas zu fördern, mit denen bisher Kontakte und Kooperationen nicht oder nur in geringem Umfang vom BMBF unterstützt wurden. Die Fördermaßnahme soll deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen als Anreiz dienen, entsprechend ihren wissenschaftlichen Stärken und ihrer Problemlösungskompetenz, neue Kooperationsansätze mit Partneereinrichtungen in Entwicklungsländern des Asiatisch-Pazifischen Raums und Lateinamerikas zu erarbeiten.

Gefördert werden prioritär Vorhaben in den Bereichen:

- Gesundheitsforschung (Epidemiologie etc.)
- Biotechnologie, inkl. Biodiversität
- Umweltforschung mit Schwerpunkt Umwelttechnologien, Energie, Wasser, Klima und Meeresforschung
- Ingenieurwissenschaften (u. a. Maschinenbau, Bauwesen, Logistik)
- Informations- und Kommunikationstechnologien.

Weitere thematische Bereiche können gefördert werden, wenn ein besonderes spezifisches Interesse der Partnerländer oder Deutschlands dargestellt werden kann. Zur Anbahnung neuer Kontakte, bzw. zur Vertiefung bestehender Kontakte zu interessanten Partnern in den genannten Zielländern ist die projektbezogene Unterstützung von Sondierungs- und Anbahnungsmaßnahmen inklusive Expertentreffen / Workshops vorgesehen.

Das Verfahren ist zweistufig. In der ersten Verfahrensstufe sind zunächst Projektskizzen in deutscher Sprache bis spätestens [31. Juli 2013](http://www.bmbf.de/foerderungen/21884.php) einzureichen.

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Internationales Büro Heinrich-Konen-Straße 1 53227 Bonn <http://www.internationales-buero.de> <http://www.bmbf.de/foerderungen/21884.php>

### *Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer*

Mit dem BMBF-Programm "Internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung - Union für das Mittelmeer" soll die Vorbereitung von Projekten vorwiegend der angewandten Forschung und Entwicklung im Rahmen der aktuellen Förderprogramme des BMBF (<http://www.bmbf.de/index.php>) gefördert werden. Voraussetzung ist, dass Partner aus den UfM-Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei benötigt werden, was für jede Ausschreibung gesondert geprüft werden muss.

Die Ausschreibungsinhalte zu den verschiedenen Themen finden sich unter:

- \* Neue Technologien <http://www.bmbf.de/de/1000.php>
- \* Lebenswissenschaften <http://www.bmbf.de/de/1237.php>
- \* Grundlagenforschung <http://www.bmbf.de/de/98.php>
- \* Energie <http://www.bmbf.de/de/12337.php>
- \* Umwelt und Nachhaltigkeit <http://www.bmbf.de/de/17810.php>
- \* Sozial- und Geisteswissenschaften <http://www.bmbf.de/de/4630.php>

Ebenso werden deutsche Organisationen in Kooperation mit Einrichtungen aus den UfM-Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei unterstützt, Projekte in der angewandten Forschung zu den thematischen Prioritäten des Programms "Zusammenarbeit" innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union vorzubereiten, wobei ein regionaler Schwerpunkt der Projektaktivität auf der Mittelmeerregion liegen muss.

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Die Ausschreibung ist bei laufendem Antragsverfahren - vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel - [bis Ende 2013 offen](#).

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung - Union für das Mittelmeer" ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
<http://www.internationales-buero.de/index.php>

Die Förderbekanntmachung im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/15003.php>

### *Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung*

Die Bekanntmachung legt einen Schwerpunkt auf die Anbahnung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften in Wissenschaft und Forschung. Diese Partnerschaften sollen zwischen deutschen Organisationen sowie Einrichtungen aus denjenigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei, die zur "Union für das Mittelmeer" (UfM) gehören, gefördert werden.

Die internationale Zusammenarbeit mit diesen Ländern soll über diese Bekanntmachung eine neue Qualität erreichen und damit einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung der "Union für das Mittelmeer" darstellen. Mit dieser Bekanntmachung werden Finanzmittel für gemeinsame Anbahnungs- und Vernetzungsprojekte in Forschung, Innovation und Bildung zur Verfügung gestellt, um

- weiterführende Projektanträge in aktuellen Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder der Europäischen Union zu stellen sowie
- Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktthemen der Union für das Mittelmeer auszubauen oder zu entwickeln.

Die Förderung umfasst folgende Programme:

#### BMBF-Fachprogramme:

Mit der UfM-Ausschreibung soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung und der Bildung zu den aktuellen Förderprogrammen des BMBF gefördert werden.

#### EU-Forschungs- und Innovationsprogramme:

Ebenso soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten in der angewandten Forschung zu den Prioritäten des Forschungsrahmenprogramms, des EU-Programms zur

Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie weiterer relevanter EU-Forschungs- und Innovationsprogramme unterstützt werden.

Der Auf- und Ausbau von Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktbereichen der Union für das Mittelmeer (Reduzierung der Verschmutzung des Mittelmeers, Verkehrsverbindungen auf Land und zur See, Katastrophenschutz, alternative Energien / Solarplan, Bildung und Forschung, Unternehmensförderung) sowie zu marinen und maritimen Forschungsthemen und natürlichem Ressourcenmanagement als weitere relevante UfM-Themen werden ebenfalls gefördert.

#### Voraussetzungen für eine Förderung:

Generell müssen zusätzlich zu dem Antragsteller aus Deutschland mindestens zwei Einrichtungen aus zwei unterschiedlichen der folgenden UfM-Ländern beteiligt sein: Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Mauretanien, Marokko, die Palästinensischen Gebiete, Syrien, Tunesien (Länder, die nicht an das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm assoziiert sind), Türkei. Wichtig wäre demnach, dass potenzielle Projekte einen regionalen Schwerpunkt auf die Mittelmeerregion legen bzw. Expertise aus der MENA-Region in ein mögliches Projekt einbringen.

Antragsberechtigt sind deutsche Forschungseinrichtungen, Hochschulen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungs- und Innovationsnetze in Kooperation mit mindestens zwei Einrichtungen aus den UfM-Ländern Nordafrikas bzw. des Nahen Ostens einschließlich der Türkei.

Der Zuschuss kann bei der Vorbereitung komplexer Projekte und Innovationspartnerschaften bis zu 50.000 € betragen. Innovationspartnerschaften können nach dem Auf- und Ausbau der Partnerschaft einen weiteren Zuschuss von bis zu 30.000 € für die Vorbereitung von BMBF- oder EU-bezogenen Projekten beantragen.

Die Bekanntmachung ist offen bis [31.12.2013](#).

Weitere Informationen:

<http://www.internationales-buero.de/de/4036.php>

### *Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalaussschreibung), Fassung vom 10.02.2012*

Mit dem BMBF-Programm werden Finanzmittel für Anbahnungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der Bildung bereitgestellt, um die Antragstellung in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen

und zum Programm Eurostars zu fördern. Sogenannte gemeinsame Forschungsbasen werden auf der Grundlage bestehender Kooperationen entwickelt und gefördert.

Die Ausschreibung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" (Regionalaussschreibung) erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung.

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Das BMBF empfiehlt, vor der Einreichung eines Antrags mit dem für die jeweiligen Länder zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen und sich über Fördermöglichkeiten der MOE/SOE Partnerländer zu informieren.

Anträge werden während der gesamten Laufzeit der Ausschreibung (09.06.2005 - 31.12.2013) jederzeit entgegengenommen und bearbeitet.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms ist beauftragt: Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Heinrich-Konen-Straße 1 53227 Bonn  
Tel.: ++49 228 3821 453  
Fax: ++49 228 3821 444  
<http://www.internationales-buero.de>

Die Förderbekanntmachung im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14673.php>

### *Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit mit der Türkei*

Ziel der Förderbekanntmachung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und türkischen Einrichtungen. Im Kern geht es um die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und der Türkei durch die Unterstützung des Wissenschaftler austausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Ferner wird die Vorbereitung gemeinsamer Projektanträge im Rahmen europäischer Forschungsprogramme unterstützt.

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- Klimawandel sowie Umweltforschung und -technologie inklusive Geowissenschaften und Marine Forschung
- Energie
- Gesundheitsforschung und Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Physikalische und chemische Technologien (inklusive Materialforschung)
- Ernährungs- und Agrarforschung
- Verkehr, Transport und Logistik

- Sozial- und Geisteswissenschaften
- Produktionstechnologie
- Wissens - und Technologietransfer, Innovation

#### Einreichungsfrist: offen (zweistufiges Verfahren)

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro beauftragt:

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IB)

im Projektträger beim

Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachlicher Ansprechpartner beim Internationalen Büro:  
Dr. Akin Akkoyun

E-Mail: [akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de)

Telefon: 02 28-38 21-1470

Telefax: 02 28-3821-1490

Administrativer Ansprechpartner beim Internationalen Büro:

Florian Pabst

E-Mail: [florian.pabst@dlr.de](mailto:florian.pabst@dlr.de)

Telefon: 02 28-38 21-1863

Telefax: 02 28-3821-1490

Die Förderbekanntmachung im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/18640.php>

### Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungsvorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien. Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle  
Deutsches Historisches Institut  
Pałac Karnickich  
Aleje Ujazdowskie 39  
PL 00-540 Warszawa  
Tel.: +48-22-5258300  
Fax: +48-22-5258337  
[E-Mail: dhi@dhi.waw.pl](mailto:dhi@dhi.waw.pl)

Weitere Informationen:  
<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

## EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) Fellowships für Biologen/innen an.

### *Short-Term Fellowships*

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Die Höhe des Unterhaltszuschusses ist vom Zielland abhängig. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als zehn Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Bewerben können sich außerdem Doktoranden/innen.

[Einreichungsfristen: laufend](#) (idealerweise drei Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt bei EMBO:  
Zsuzsanna O'Donoghue  
Tel.: + 49 [0]6221 - 8891 115  
[E-Mail: fellowships@embo.org](mailto:fellowships@embo.org)

Weitere Informationen:  
<http://www.embo.org/programmes/fellowships/short-term.html>

## Villa I Tatti - Fellowships

Fifteen I Tatti Fellowships, each for twelve months, are available each academic year for post doctorate research in any aspect of the Italian Renaissance.

The project must represent advanced research in the Italian Renaissance, broadly defined as the period ranging from the 13th to the 17th centuries. Subjects covered include the architecture, history, literature, material culture, music, philosophy, religion, science, or visual arts of Italy. Applications are also welcome from candidates working on the transmission and circulation of ideas, objects, and people during the Renaissance, into and beyond the Italian peninsula, or the historiography of the Italian Renaissance, including the rebirth of interest in the Renaissance in later periods. It must be possible for applicants to carry out most of their research in Florence with the resources available in the city and at I Tatti. Applicants should discuss how their project relates to their earlier work and note that preference is given to scholars embarking on a new research project rather than polishing a dissertation.

The Fellowship year runs from 1 July to 30 June. Fellows are offered a study, use of the Biblioteca Berenson, lunches on weekdays, and various other privileges. The maximum stipend is \$50,000, plus a supplement towards relocation expenses.

Applications, which can be written in English or Italian, must be submitted electronically by [15 October 2013](#).

<http://itatti.harvard.edu/research/fellowships/i-tatti-fellowship>

## Forschungsförderprogramme und Preisausschreibungen für Frankreich

Das [Bureau de coopération universitaire](#) (Büro für Hochschul- und Forschungskoooperation BCU) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Seit September 2012 steht das BCU unter der Leitung des Hochschulattachés Herrn Dr. Gilles Buscot. Nach seinem Studium der Germanistik und der Romanistik an der Universität Lille, an der Ecole Normale Supérieure Fontenay Saint-Cloud und schließlich an der Universität Paris IV-Sorbonne, wo er über Machtwechsel und Herrscherempfänge in Freiburg im Breisgau (1677-1814) promovierte, arbeitete er zunächst als Lektor für französische Sprache am romanischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dann als Maître de Conférences am deutschen Seminar der Université de Strasbourg. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit.

Herr Dr. Buscot ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der [E-Mail: gilles.buscot@institutfrancais.de](mailto:gilles.buscot@institutfrancais.de) erreichbar.

## 1. Deutsch-Französische Forschungsförderungsprogramme

### *Deutsch-Französische Hochschule (DFH) - Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler*

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch sowie über gemeinsame Forschungsprojekte die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

[Dauerausschreibung](http://www.dfh-ufa.org)  
<http://www.dfh-ufa.org>

### *PROCOPE*

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen französischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm PROCOPE sieht hierbei die Förderung der Mobilität vor. Antragsberechtigt auf deutscher Seite sind Hochschullehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen und Postdoktoranden/-innen deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in festem Dienstverhältnis.

Betrag: max. 6.000,-€ / Projekt

Dauer: max. 2 Jahre

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsforderung/>

## 2. Französische Forschungsstipendien

### *Research Based University Chairs of Excellence Universities of Paris*

RBUCE-UP' fellows will be employed for a 2-year long period by one of the 5 host organisations: Université Paris-Sud 11, Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines, Université d'Evry-val-d'Essonne, Ecole Centrale Paris, Ecole Normale Supérieure de Cachan.

- Each fellow will work in the host laboratory he/she has chosen (it is possible to apply for the same research project to different host laboratories).
- In accordance with Marie Curie Actions rules, recruitment of fellows should be inspired by the European Charter for Researchers and Code of Conduct for the Recruitment of Researchers.

<http://www.rbuce-up.eu/content/type-fellowship>

### *Postdoktorale Stipendien für Forschungsaufenthalte in Frankreich*

Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Berlin vergibt jedes Jahr postdoktorale Stipendien an Nachwuchsforscher unter 35 Jahren, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Ihre Forschungsarbeiten müssen sich mit den exakten Wissenschaften oder den Ingenieurwissenschaften befassen.

Betrag: 2.000,-€

Dauer: max. 12 Monate

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsforderung/>

### *Französische Regionen*

Bestimmte Regionen Frankreichs bieten Förderprogramme an. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Conseils Régionaux.

Zum Beispiel für die Region Ile de France:

<http://www.iledefrance.fr/appels-a-projets/recherche-enseignement-sup/coop-int-univ-et-scienc/>

Weitere regionale Förderprogramme finden Sie unter:

<http://www.campusfrance.org/fria/bourse/index.html#app=24b3&36a3-si=0>

Weitere Stipendien des französischen Staates finden Sie unter:

<http://www.allemagne.campusfrance.org/node/64900>

## 3. Gastprofessuren & -Dozenturen

### *Französische Gastdozenturen an deutschen Universitäten*

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Bewerbungsfrist:

**15. Juli** für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Sommersemester des der Antragstellung folgenden Jahres beginnen sollen.

**15. Januar** für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Wintersemester des Jahres der Antragstellung beginnen sollen.

<http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

## 4. Forschungspreise

### *Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt*

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

[http://www.academie-sciences.fr/activite/prix/pi\\_lussac.htm](http://www.academie-sciences.fr/activite/prix/pi_lussac.htm)

Auf der Internetseite des französischen Forschungsministeriums werden regelmäßig neue Förderungsprogramme angeboten.

<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/pid25395/appels-a-propositions.html>

Weitere Forschungsstipendien unter:

<http://www.campusfrance.org/fria0910/bourse/index.html#app=4b3c&326d-si=0>

## VI. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Naturwissenschaften, Mathematik),  
Tel. 54-3693,

[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Graduiertenakademie

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

### Alexander von Humboldt-Stiftung

#### Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen und erfahrener Wissenschaftler im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien.

Bewerbungen können [jederzeit](#) bei der AvH eingereicht werden. Auswahl Sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt:

[E-Mail: info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Weitere Informationen für Postdocs:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Eine detaillierte Beschreibung von Förderprogrammen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter: <http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

### Daimler und Benz Stiftung

#### Förderung von Postdoktoranden und Juniorprofessoren

Seit dem 1. Januar 2012 bietet die Daimler und Benz Stiftung ein neues Stipendienprogramm an, das sich an junge Wissenschaftler nach der Promotion wendet. Gerade in dieser Phase werden wesentliche Forschungsleistungen erbracht. Um den Weg in die Wissenschaft zu unterstützen, werden Postdoktoranden und Juniorprofessoren in der Frühphase ihrer wissenschaftlichen Arbeit sowie junge Forscher in vergleichbarer Position, wie etwa selbstständige Leiter von Nachwuchsforscherguppen, gefördert.

Die jährliche Fördersumme beträgt 20.000 Euro pro Stipendium.

Das Programm ist im Sinne der Stiftungssatzung offen für alle Fachdisziplinen und Themen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die institutionelle Anbindung des Bewerbers an eine deutsche Universität bzw. wissenschaftliche Einrichtung sowie die Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens. Die Promotion darf zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

Bewerbungen können für die nächste Auswahlrunde bis zum [15. Oktober 2013](#) eingereicht werden.

Weitere Informationen:

<http://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/index.php?page=postdoc-stipendium>

[http://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/uploads/images/posdocs/PostDoc\\_Ausschreibung\\_2013.pdf](http://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/uploads/images/posdocs/PostDoc_Ausschreibung_2013.pdf)

### Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Weitere Informationen siehe Kapitel - Internationale Forschungsförderung, Seite 28.



## Deutsches Literaturarchiv/Verlag C. H. Beck - C. H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften

Der Verlag C.H. Beck schreibt zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach jeweils ein Graduiertenstipendium und ein Postdoktorandenstipendium aus. Die maximale Förderdauer beträgt 6 Monate. Stipendien sind mit 900 Euro/Monat (Graduiertenstipendium) und 1.500 Euro/Monat (Postdoktorandenstipendium) dotiert. Reisekosten werden nicht separat erstattet. Gefördert werden literatur- und geisteswissenschaftliche Projekte, die sich durch überzeugende Argumentation und klaren Bestandsbezug auszeichnen.

Bewerbungen (Lebenslauf, Zeugnisse, Projektdarstellung auf maximal sechs Seiten, Arbeitsplan mit Liste der in Frage kommenden Bestände, Angaben zur Einkommenssituation und zur Zahl der beantragten Monate) sind unter Verwendung des Formblatts jeweils bis zum [31. März und 30. September](#) einzureichen. Wirksam werden die für die Marbach-Stipendien geltenden Bedingungen. Ein Rechtsanspruch auf ein Stipendium besteht nicht.

Bewerbungsfristen: 31. März und 30. September eines Jahres

Anträge sind zu richten an den zuständigen Referenten des Deutschen Literaturarchivs:

Dr. Marcel Lepper

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Schillerhöhe 8-10

D-71672 Marbach am Neckar

E-Mail: [stipendien@dla-marbach.de](mailto:stipendien@dla-marbach.de)

Telefon: +49-7144-848-171

[http://www.dla-marbach.de/service/stipendien/ch\\_beck\\_stipendium/index.html](http://www.dla-marbach.de/service/stipendien/ch_beck_stipendium/index.html)

## EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) Fellowships für Biologen/innen an.

### *Short-Term Fellowships*

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein.

Weitere Informationen siehe Kapitel - Internationale Forschungsförderung, Seite 29.

## Fritz Thyssen-Stiftung

### *Postdoc-Stipendien*

Ausschließlicher Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion. Promotions- und Habilitationsstipendien werden nicht vergeben.

Stipendienanträge können der Stiftung [jederzeit](#) vorgelegt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Das Stipendium wird grundsätzlich für eine begrenzte Zeit, in der Regel für einen Zeitraum bis zu einem Jahr, bewilligt.

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

## Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

Bewerbung: jederzeit

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet Paul Heuermann (Direktor Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung)

Tel. 0228 / 885-2398

E-Mail: [Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>.

## Marie Curie Individual Fellowships: neue Ausschreibungen zur Förderung von Forschungsaufenthalten für Nachwuchswissenschaftler/innen

Das Programm "Menschen" ist ein Spezifisches Programm des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7: 2007-2013) und mit einem Budget von 4,7 Mrd. EUR ausgestattet. Ziel des Programms ist es, die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern/innen zu fördern und durch die spezifischen Fördermaßnahmen der "Marie Curie Actions" einen "Europäischen Arbeitsmarkt für Forscher" zu etablieren. Um ein "Marie Curie Individual Fellowship" kann sich bewerben, wer über einen Dokortitel oder eine mindestens vierjährige Vollzeit-Forschungserfahrung verfügt. Das Forschungsthema kann frei gewählt werden. Das Projekt wird im Falle der Bewilligung an einer eigens ausgewählten Gastinstitution im (außer-)europäischen Ausland durchgeführt. Die Förderung beinhaltet das Gehalt des Wissenschaftlers/in sowie eine Mobilitäts-pauschale und einen Beitrag zu den Forschungskosten.

Ab dem 14. März 2013 sind Ausschreibungen für drei verschiedene Fellowship-Typen geöffnet:

Intra-European Fellowship (IEF)  
International Incoming Fellowships (IIF)  
International Outgoing Fellowships (IOF)

Weitere Informationen siehe Kapitel EU-Forschungsförderung, Seite 21.

## Max-Buchner-Forschungstiftung

Jährlich werden ca. 20 Stipendien der Max-Buchner-Forschungstiftung vergeben. Gefördert werden Forschungsarbeiten auf den Gebieten Chemische Technik, Verfahrenstechnik und Biotechnologie sowie angrenzenden Forschungsgebieten, in denen ein neues, innovatives Thema aufgegriffen bzw. ein neuer methodischer Ansatz zur Lösung eines bestehenden Problems verfolgt wird. Hohe Priorität erhalten Anträge von jüngeren Fachkollegen und Anträge mit stark interdisziplinärem Charakter. Auch explorierende Arbeiten zur Vorbereitung von Anträgen bei DFG und anderen Förderorganisationen werden gefördert. Die Fördersumme beträgt 10.000 € pro Vorhaben.

Einreichungsende für Anträge ist der [15. September](#).

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Dana Demtröder  
Tel.: 069 / 7564-452 oder -191  
Fax: 069 / 7564-117  
[E-Mail: froemel@dechema.de](mailto:froemel@dechema.de)

Postanschrift:  
Max-Buchner-Forschungstiftung

DECHEMA-Haus  
Theodor-Heuss-Allee 25  
60486 Frankfurt  
<http://www.dechema.de/forschungsstipendien.html>

## Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung - Nachwuchsstipendien

Die Peter und Traudl Engelhorn Stiftung vergibt im Bereich der Lebenswissenschaften (Biotechnologie, Gentechnik) an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs Stipendien von zwei Jahren Dauer, vorzugsweise an PostDocs.

Bewerbungen können bis [30. August jeden Jahres](#) eingereicht werden.

<http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/web-ptes-stipendium-vergabe2.html>

## Villa I Tatti - Fellowships

Fifteen I Tatti Fellowships, each for twelve months, are available each academic year for post doctorate research in any aspect of the Italian Renaissance.

Weitere Informationen siehe Kapitel Internationale Forschungsförderung, Seite 29.

## Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung Weimar fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klar erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Be-

deutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbung ist jederzeit möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am 31. Januar bzw. 31. Juli vorliegen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per Post an:  
Klassik Stiftung Weimar  
Referat Forschung und Bildung  
PD Dr. Thorsten Valk  
Burgplatz 4  
99423 Weimar  
Kontakt:  
Angela Jahn  
Telefon: +49 (0) 3643 - 545 563  
Fax: +49 (0) 3643 - 545 569  
E-Mail: [angela.jahn@klassik-stiftung.de](mailto:angela.jahn@klassik-stiftung.de)

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:  
<http://www.klassik-stiftung.de/index.php?id=215>

**TIPP!**

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/> in der Rubrik Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/>

## VII. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Adolf-Martens-Preis

Ausgezeichnet werden originäre, öffentlich zugängliche Arbeiten jüngerer Bewerberinnen und Bewerber im Alter bis zu 40 Jahren aus den Gebieten

- Werkstoffwissenschaften, Materialforschung und -prüfung
- Sicherheitstechnik einschließlich Arbeitsschutz und verwandter Gebiete
- Analytische Chemie,

die im deutschsprachigen Raum oder in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus diesem Raum entstanden sind. Der Schwerpunkt der Arbeiten kann sowohl grundlagen- als auch anwendungsbezogen sein. Der Abschluss der Arbeiten soll nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bewerbungen können von Forscherinnen und Forschern unmittelbar eingereicht werden oder auf Vorschlag von

- Hochschulen und Fachhochschulen
- Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen
- wissenschaftlich-technischen Fachgesellschaften
- Industriefirmen und
- Mitgliedern des Adolf-Martens-Fonds e. V. am Wettbewerb teilnehmen.

Volumen: jeweils € 3.000,-

[Frist: 01. Dezember 2013](#)

Weitere Informationen:

[http://www.amf.bam.de/de/adolf\\_martens\\_preis/index.htm](http://www.amf.bam.de/de/adolf_martens_preis/index.htm)

### Alexander von Humboldt-Stiftung

#### Humboldt-Forschungspreis

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, Erkenntnisse oder neue Theorien das eigene Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig geprägt haben und von denen auch in der Zukunft weitere Spitzenleistungen erwartet werden können.

Nominiert werden können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Die Preisträger sind zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr durchzuführen. Der Aufenthalt kann zeitlich aufgeteilt werden.

Die Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise.

Die Nominierung erfolgt durch Wissenschaftler, die an einer Hochschule oder sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.

Anträge können *jederzeit* unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlteilung Jean-Paul-Str. 12,  
53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-preis.html>

#### Friedrich Wilhelm Bessel-Preis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich ca. 20 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftete Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise an international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland und zeichnet damit die bisherigen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen dieser vielversprechenden Forscherpersönlichkeiten aus.

Für den Preis können Wissenschaftler vorgeschlagen werden, deren bisherige Erfolge in der Forschung bereits zu ihrer Anerkennung als international herausragende Fachwissenschaftler geführt haben und von denen in der Zukunft erwartet werden kann, dass sie durch weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen ihr Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig prägen werden.

Für den Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden, die ihre Promotion vor nicht mehr als 18 Jahren abgeschlossen haben. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Das Preisgeld beträgt 45.000 Euro.

Die Initiative zur Verleihung eines Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises (Nominierung) muss von einem ausgewiesenen Wissenschaftler ausgehen, der an einer Hochschule bzw. sonstigen Forschungsinstitution

in Deutschland tätig ist. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Anträge können [jederzeit](#) unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlabteilung

Jean-Paul-Str. 12,

53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/bessel-preis.html>

### *Sofja Kovalevskaja Preis*

Mit dem Sofja Kovalevskaja-Preis bietet die Alexander von Humboldt-Stiftung jungen Forscherpersönlichkeiten aus aller Welt attraktive Karrierechancen in Deutschland. Nachwuchstalente aller Disziplinen aus dem Ausland erhalten die Möglichkeit, an deutschen Forschungseinrichtungen eine eigene Arbeitsgruppe zu etablieren. Die Alexander von Humboldt-Stiftung freut sich, mit der erneuten Ausschreibung dieses renommierten Preises für Spitzennachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler einen Beitrag für die weitere Internationalisierung des Forschungsstandortes Deutschland leisten zu können.

Der Sofja Kovalevskaja-Preis belohnt herausragendes Talent und kreative Forschungsansätze mit besten Konditionen: Mit einem Preisgeld von jeweils bis zu 1,65 Millionen Euro erhalten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wertvolles Startkapital, um fünf Jahre lang an einem Institut ihrer Wahl frei von administrativen Zwängen ihren Forschungsinteressen nachzugehen. Der Aufbau einer eigenen Nachwuchsgruppe ermöglicht es den Preisträgerinnen und Preisträgern außerdem, in einer sehr frühen Phase einen wichtigen Grundstein für eine erfolgversprechende Karriere in der Wissenschaft zu legen. Es werden voraussichtlich acht Preise vergeben. Sie werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Für den Sofja Kovalevskaja-Preis können sich herausragend qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Disziplinen aus dem Ausland bewerben, die ihre Promotion vor nicht mehr als sechs Jahren abgeschlossen haben. Auch Bewerbungen direkt nach der Promotion sind möglich. Die Bewerbungsfrist endet am [31. Juli 2013](#).

Details über das Bewerbungsverfahren für den Sofja Kovalevskaja-Preis finden Sie unter:

[www.humboldt-foundation.de/skp](http://www.humboldt-foundation.de/skp)

Bewerbungen sind einzureichen bei:  
Alexander von Humboldt-Stiftung  
Auswahlabteilung, Jean-Paul-Str. 12  
53173 Bonn

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Preise und Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

### Alzheimer-Forschungspreises der Hans und Ilse Breuer-Stiftung

Der Alzheimer-Forschungspreis wird jährlich von der Hans und Ilse Breuer-Stiftung verliehen. Ausgezeichnet werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für exzellente Leistungen auf dem Gebiet der Alzheimer-Forschung, der Demenzforschung sowie der Forschung ähnlicher Alterskrankheiten.

Der Preis ist mit 100.000 Euro dotiert und steht dem/der Preisträger/-in im Rahmen seiner Forschungsarbeiten zur freien Verfügung. Der Alzheimer-Forschungspreis kann auch an mehrere Personen vergeben werden.

Der Preis wird an Wissenschaftler im In- und, sofern die Rückkehr nach Deutschland geplant ist, auch an deutsche Wissenschaftler im Ausland verliehen. Die Förderung erfolgt einmalig. Nur in gut begründeten Ausnahmefällen kann die Einreichung eines Forschungsvorhabens nach sechs Jahren erneut erfolgen.

Für den Forschungspreis können sich Wissenschaftler bewerben, die auf dem Gebiet der Alzheimer-Forschung, der Demenzforschung sowie der Forschung ähnlicher Alterskrankheiten tätig sind. Bewerbungen an das Kuratorium der Stiftung sind in deutscher oder englischer Sprache bis zum [31. Juli 2013](#) elektronisch unter [info@breuerstiftung.de](mailto:info@breuerstiftung.de) möglich.

Weitere Informationen unter:

<http://www.breuerstiftung.de/forschungsfoerderung/forschungspreis/bewerbung-forschungspreis/>

### Dalberg-Preis 2013 der Akademie zu Erfurt

Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt lobt in Verbindung mit den Universitäten und Hochschulen des Landes Thüringen den Dalberg-Preis 2013 für transdisziplinäre Nachwuchsforschung aus. Er ist mit 2.000,- Euro dotiert und wird am 19. Oktober 2013 im Rahmen der Graduierungsfeier an der Universität Erfurt vergeben.

Dieser Thüringer Akademiepreis rückt Forschung ins Blickfeld der Öffentlichkeit, deren Transdisziplinarität sich nicht nur auf Verbindungen zwischen einzelnen Fä-

chern richtet, sondern die Brücke zwischen Geistes- und Naturwissenschaften schlägt.

Die betonte Transdisziplinarität gibt ein Signal dafür in die Öffentlichkeit, dass die vielfach getrennt nebeneinander liegenden Wissenschaftsdisziplinen nicht nur wechselseitig, sondern auch gemeinsam wahrgenommen werden. Sie unterscheiden sich weniger durch ihre sie letztlich verbindenden gemeinsamen Fragestellungen, sondern vielmehr aufgrund ihrer methodischen Dispositionen.

Bewerbungen werden bis zum [31. Juli 2013](#) erbeten an den:

Senat der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt

Postfach 450122

99051 Erfurt

Kontakt:

Herr Jürgen Kiefer

[E-Mail: juergen.kiefer@med.uni-jena.de](mailto:juergen.kiefer@med.uni-jena.de)

Weitere Informationen:

[www.akademie-erfurt.de](http://www.akademie-erfurt.de)

## Ernst Haage-Stiftung

### *Ausschreibung des Ernst-Haage Preises für Chemische Energiekonversion 2013*

Dank einer großzügigen Spende von privater Seite konnte im Jahre 2006 die Ernst-Haage Stiftung ins Leben gerufen werden.

Nach der Umbenennung des Institutes zum Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion hat sich auch die Förderung der Stiftung auf dieses Forschungsgebiet verlegt.

Das Kuratorium der Stiftung rekrutiert sich aus einem Bevollmächtigten der Stifterin sowie dem Direktorium des Max-Planck-Institutes für Chemische Energiekonversion in Mülheim an der Ruhr.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch das Kuratorium der Ernst-Haage Stiftung. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 7.500,- € dotiert. Nominiert werden können deutsche oder langfristig in Deutschland arbeitende NachwuchswissenschaftlerInnen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben sollten und welche noch keine unbefristete Anstellung innehaben.

Die Preisverleihung findet im Rahmen eines festlichen Aktes am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion in Mülheim an der Ruhr im Dezember 2013 statt.

Vorschläge sind bis zum [30.9.2013](#) zu richten an das Direktorium des Max-Planck Institutes für Chemische Energiekonversion  
Stiftstr. 34-36

z.Hd. Frau Dr. Rebekka Loschen / Forschungskoor-  
dinatorin

D-45470 Mülheim an der Ruhr

Stichwort: Ernst-Haage Preis

<http://www.cec.mpg.de/institut/preise/ernst-haage-preis.html>

## European Savings Banks Academic Award

The Award is geared towards any academic work which addresses either the evolution of savings banks systems or savings in the community in general. Specific attention to historical aspects of savings banks are particularly encouraged as are studies which prove to be useful regarding for the current issues, projects and development of savings banks. Submissions must be written in a clear, accessible narrative style. The research should have the potential to be both accessible to a wide audience and published in academic/savings banks professional circles. Applications will initially be considered on a national level. The national organisation or national coordinator appointed by the national savings bank or organisation will prepare a shortlist of a maximum of three candidates and submit their work to the jury by 31 December 2013.

Volumen: insges. € 9.000,-

[Deadline: 31. Dezember 2013](#)

[http://www.esbg.eu/savings\\_banks\\_academic\\_award.aspx](http://www.esbg.eu/savings_banks_academic_award.aspx)

## Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2013

Mit dem Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft werden Promotionen und Habilitation ausgezeichnet, die sich aktuellen wirtschaftspolitischen Fragestellungen widmen. Die Arbeiten können fachübergreifend ausgerichtet sein und das institutionelle Wechselspiel zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in ihre Analyse miteinbeziehen.

Die Bewerber sollten nicht älter als 40 Jahre sein und die Arbeit sollte innerhalb der letzten drei Jahre fertiggestellt worden sein. Neben der Dissertations- bzw. Habilitationsschrift müssen der Bewerbung noch ein Lebenslauf sowie eine Kurzzusammenfassung über das Vorgehen und die Erkenntnisse des Forschungsprojekts beigefügt werden.

Willkommen sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Fakultäten und Instituten.

Der Preis ist mit jeweils 20.000, 10.000 und 5.000 Euro dotiert.

Die Bewerbungsfrist endet am [31. Juli 2013](#).

Ansprechpartnerin:

Beate Neubauer

[beate.neubauer@vbw-bayern.de](mailto:beate.neubauer@vbw-bayern.de)

Tel. 089-551 78 534

Aktionsrat Marktwirtschaft

vbw

Max-Joseph-Straße 5

80333 München

<http://www.vbw-bayern.de/vbw/ServiceCenter/>

[Wirtschaft-und-Gesellschaft/Soziale-Marktwirtschaft/](http://www.vbw-bayern.de/vbw/ServiceCenter/Wirtschaft-und-Gesellschaft/Soziale-Marktwirtschaft/Forschungspreis-Soziale-Marktwirtschaft-2013.jsp)

[Forschungspreis-Soziale-Marktwirtschaft-2013.jsp](http://www.vbw-bayern.de/vbw/ServiceCenter/Wirtschaft-und-Gesellschaft/Soziale-Marktwirtschaft/Forschungspreis-Soziale-Marktwirtschaft-2013.jsp)

## Hauptsache Biologie - der Wissenschaftler-Journalisten-Wettbewerb

Der Wissenschaftler-Journalisten-Wettbewerb Hauptsache Biologie zeichnet seit 2003 hervorragende Veröffentlichungen in lokalen oder regionalen deutschsprachigen Tageszeitungen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz (Print- und Onlineausgabe) aus. Eine Voraussetzung für die Teilnahme ist die Zusammenarbeit von Wissenschaftler und Journalist.

Der Wettbewerb soll die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an eine breite Öffentlichkeit fördern. Thematisch sollten die eingereichten Artikel die Biologie als moderne Lebenswissenschaft für den Menschen behandeln.

Der Hauptpreis beträgt 10.000 Euro, der 2. Preis 6.000 Euro, der 3. Preis 4.000 Euro.

Das Erscheinungsdatum der Artikel für den Wettbewerb 2013 muss zwischen dem 16. September 2011 und 31. März 2013 liegen. Die Preisverleihung findet im Juni 2013 in Salzburg statt.

Einsendungen an:

Promega GmbH

Dr. Annette Schwenzer

Kennwort: Hauptsache Biologie

Schildkrötstraße 15

68199 Mannheim

[biologie@promega.com](mailto:biologie@promega.com)

Kontakt für Rückfragen:

Promega GmbH

Susanne Hanke

Tel.: +49 621 8501-181

[E-Mail: biologie@promega.com](mailto:biologie@promega.com)

<http://www.hauptsache-biologie.de/>

## Dresden Barkhausen Award 2013

Der Preis wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der angewandten Forschung und Ent-

wicklung auf dem Grenzgebiet zwischen Physik, Materialwissenschaft und Elektrotechnik vergeben. Die Forschungsergebnisse sollen neue Anwendungspotenziale erschließen oder bereits Eingang in Produkte gefunden haben."

Bewerbungen und Vorschlägen sind bis zum [31.08.2013](#) zu richten an den

Materialforschungsverbund Dresden (MFD) e. V.

c/o IFW, PF 27 01 16

01171 Dresden

und elektronisch an: [info@mfd-dresden.de](mailto:info@mfd-dresden.de)

[http://www.mfd-dresden.com/de/veranstaltungen/](http://www.mfd-dresden.com/de/veranstaltungen/barkhausen-award)

[barkhausen-award](http://www.mfd-dresden.com/de/veranstaltungen/barkhausen-award)

## Ludwig Quidde-Preis

Die Ludwig Quidde-Stiftung in Verwaltung der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) schreibt hiermit für das Jahr 2014 erstmals den Ludwig Quidde-Preis aus.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Er ruft das Lebenswerk des deutschen Friedensnobelpreisträgers von 1927 in Erinnerung, der anlässlich der Preisverleihung in Oslo seiner tiefen Überzeugung Ausdruck verlieh, "dass es eine moralische Verpflichtung ist, den Krieg abzuschaffen und Frieden zu sichern".

Der Preis zeichnet eine herausragende friedenswissenschaftliche Forschungsleistung im Sinne eines wissenschaftlichen Gesamtwerkes oder eines wegweisenden Forschungsansatzes aus. Er steht in enger Verbindung mit dem Wirken Ludwigs Quiddes, weshalb Nominierungen zu folgenden Themenbereichen eingereicht werden können:

- Leben und Lebenswerk Ludwigs Quiddes
- Internationale Organisation des Friedens
- Friedensvölkerrecht
- Historische Friedensforschung
- Friedensbewegung und Pazifismus
- Mediation und friedliche Streitbeilegung

Für den Preis können nationale und internationale Nominierungen in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Selbstnominierungen sind nicht zugelassen.

Über die Vergabe des Ludwig Quidde-Preises entscheidet eine wissenschaftliche Jury mit Mitgliedern aus verschiedenen Fachdisziplinen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

[Frist: 01. Oktober 2013](#)

Alle Nominierungen sind in schriftlicher und elektronischer Form (pdf) an die Ludwig Quidde-Stiftung zu richten:

Ludwig Quidde-Stiftung in Verwaltung der Deutschen  
Stiftung Friedensforschung (DSF) German Foundation  
for Peace Research  
Am Ledenhof 3-5  
D-49074 Osnabrück  
[post@ludwig-quidde-stiftung.de](mailto:post@ludwig-quidde-stiftung.de)  
oder  
[info@bundesstiftung-friedensforschung.de](mailto:info@bundesstiftung-friedensforschung.de)

Weitere Informationen:

<http://www.ludwig-quidde-stiftung.de/Quidde-Preis/ausschreibung.html>

## Maria Gräfin von Linden-Preis

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen verleiht 2013 zum siebten Mal den Maria Gräfin von Linden-Preis.

Der VBWW zeichnet mit dem Preis die Forschungsergebnisse und die didaktischen Fähigkeiten von besonders qualifizierten Wissenschaftlerinnen aus. In diesem Jahr können wieder Bewerbungen für zwei Wissenschaftsrichtungen eingereicht werden: Geistes- und Kulturwissenschaften sowie mathematisch/ naturwissenschaftlich / technische Bereiche. Die Forschungsergebnisse sollen in 20-minütigen Vorträgen (mit weiteren 10 Minuten für die anschließende Diskussion) in allgemeinverständlicher Weise im Rahmen eines Symposiums präsentiert werden. Die ausgewählten Bewerberinnen können bei dieser Veranstaltung ihr Forschungsgebiet den Kolleginnen aus verschiedenen Wissenschaftsgebieten nahe bringen und sie für ihre Arbeit begeistern.

Ein besonderes Anliegen des VBWW ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern und ihre wissenschaftlichen Leistungen sichtbar zu machen. Die Beiträge der eingeladenen Kandidatinnen werden in den POSITIVEN veröffentlicht. Alle zum Vortrag eingeladenen Wissenschaftlerinnen erhalten einen Gutschein über ein Jahr kostenlose Mitgliedschaft im VBWW. Die inhaltlich und didaktisch besten Vorträge in den beiden Wissenschaftsrichtungen werden mit einem Preis in Höhe von je 1.000 Euro ausgezeichnet.

Vorschlagsberechtigt sind Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Hochschulen Baden-Württembergs. Auch Eigenbewerbungen sind möglich.

Bewerbung per E-Mail an: Dr. Dorothee Dickenberger,  
[ddickenberger@sowi.uni-mannheim.de](mailto:ddickenberger@sowi.uni-mannheim.de)

[Frist: 31. August 2013](#)

Weitere Informationen:

<http://www.vbww.net/maria-graefin-von-linden-preis/ausschreibung-2013.html>

## Schopenhauer-Gesellschaft - Essay-Wettbewerb

Anlässlich des 200. Jahrestags der Publikation von Schopenhauers Dissertation "Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde" wird in diesem Jahr die beste Arbeit zum Thema "Schopenhauer und die Naturwissenschaft" mit einem Preisgeld von 2.500 EUR ausgezeichnet.

Die Schopenhauer-Forschungsstelle an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), die seit Jahren eng mit der in Frankfurt am Main ansässigen Schopenhauer-Gesellschaft zusammenarbeitet, bittet um Einsendung von Essays bis zum 30. September 2013. Die eigenständig verfassten und noch nicht publizierten Arbeiten mit einem maximalen Umfang von 20 Seiten sollen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und können in deutscher, englischer oder französischer Sprache eingereicht werden.

Thematisiert werden dürfen neben den engeren erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Fragen alle Aspekte des Verhältnisses Schopenhauers zur Naturwissenschaft.

Die Essays sind unter Beachtung der Teilnahmebedingungen einzureichen bei der Schopenhauer-Gesellschaft e. V.  
Bockenheimer Landstraße 134-138  
D-60325 Frankfurt am Main

[Einsendeschluss: 30. September 2013](#)

Weitere Informationen:

<http://www.schopenhauer.philosophie.uni-mainz.de/Essay-Wettbewerb2013.pdf>

## VolkswagenStiftung - Förderpreis Opus Primum

Opus Primum richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in der Regel nicht älter als 35 Jahre sein sollten. Ausgezeichnet wird eine deutschsprachige Publikation von hoher wissenschaftlicher Qualität, die auch einem breiten Publikum verständlich sein muss. Der Förderpreis der VolkswagenStiftung wird am 7. November 2013 zusammen mit dem NDR Kultur Sachbuchpreis im Schloss Herrenhausen in Hannover verliehen.

Für beide Buchpreise dürfen Bücher mit einem Erscheinungsdatum zwischen dem 1. Oktober 2012 und dem 30. September 2013 eingereicht werden. Beteiligen können sich Verlage mit jeweils bis zu drei Titeln. Selbstbewerbungen sind nicht möglich. Die Einreichfrist läuft ab dem 1. April 2013 und endet am [15. August 2013](#).



Der NDR Kultur Sachbuchpreis ist für das beste in deutscher Sprache erschienene Sachbuch ausgeschrieben und mit 15.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet wird eine herausragende Autorenleistung, die gesellschaftlich, kulturell und wissenschaftlich relevante Themen für ein großes Publikum öffnet und zum Diskurs anregt.

Mehr Informationen zu Opus Primum unter:

<http://www.volkswagenstiftung.de/opus-primum>

[Kontakt: opus-primum@volkswagenstiftung.de](mailto:opus-primum@volkswagenstiftung.de)

Informationen rund um den NDR Kultur Sachbuchpreis unter:

<http://www.ndr.de/sachbuchpreis>

[Kontakt: sachbuchpreis@ndrkultur.de](mailto:sachbuchpreis@ndrkultur.de)

### Übersicht über weitere Preise:

Aktuelle Ausschreibungen von Forschungspreisen erfolgen - wie bei allen anderen Förderprogrammen - über den INFOR-News-Informationsdienst.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie außerdem auf unserer Internetseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/preise/extern/>

## VIII. Wissensaustausch & Veranstaltungsmanagement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: [joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de)

Annika Breutmann (Kongresse und Veranstaltungen, Junge Universität), Tel. 54-3738

E-Mail: [annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de)

Natali Jurina (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3659

E-Mail: [natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de)

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

E-Mail: [studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de](mailto:studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de)

Das UniTT-Veranstaltungsmanagement unterstützt Institute und Einrichtungen der Universität bei der Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen. Das Angebotsspektrum reicht von der Beratung und Information über die Planung und Organisation bis hin zur Unterstützung bei der Durchführung.

So wurden z. B. die beiden letzten großen Kongresse im September aus den Bereichen Chemie und Physik von uns erfolgreich organisiert ("IIS Symposium 2012 - 11th International Symposium on the Synthesis and Applications of Isotopes and Isotopically Labelled Compounds" und "HCI 2012 - 16th International Conference on Physics of Highly Charged Ions").

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

[http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/d6\\_3.html](http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/d6_3.html)

<http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/unitt.html>

## Studium Generale: Evolution verstehen

Die öffentliche Vortragsreihe „Studium Generale“ erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Jedes Semester wird ein Thema aus sehr unterschiedlichen Sichtweisen beleuchtet. Die Veranstaltungen finden Montags in der Aula der Neuen Universität statt und beginnen um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das Thema für das Sommersemester 2013 lautet: Evolution verstehen

<http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/studiumgenerale>

## Junge Universität



Über 13.000 Kinder und Jugendliche kommen pro Jahr mit einem Angebot der Universität in Kontakt. Allein die Zahl zeigt, dass der Wissensaustausch für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen sowie den Multiplikatoren im Umfeld (Kindergärten, Schulen, Verein etc.) einen erheblichen Umfang hat. Mit der Junge Universität wird daher ein Rahmen für diese universitären Aktivitäten im Bereich Jugend und Wissenschaft aufgebaut.

Sie ist Teil des Bereichs Wissensaustausch und Innovation im Rahmen der Exzellenzinitiative. Von der Kinderuniversität über spezielle Ferienprogramme bis hin zu den fachspezifischen "Schulen" gibt es eine Vielzahl von Projekten für alle Altersstufen.

Die Angebote der Jungen Universität sind in einer neu entwickelten Broschüre zusammengefasst. Die Broschüre bietet eine Übersicht über die einzelnen Angebote mit Angaben zu Zielgruppe, Format und Ansprechpartner. Die Broschüre zum Download finden Sie auf der Seite:

<http://www.uni-heidelberg.de/junge-uni/index.html>



[www.uni-heidelberg.de/dezernat\\_forschung](http://www.uni-heidelberg.de/dezernat_forschung)